



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

7/8

Juli/August 2018

71. Jahrgang



Entsorgung

Gewollter Abfalltourismus

Abefahre!

Entspannendes Gurtentheater

Seftigenstrasse

Erneute Sanierung

MIT **KÖNIG
INNERORTS** ab Seite 23



Simu dr. Maler GmbH

Simon Joerin
 Gurtenareal 26, 3084 Wabern
 Tel. 031 961 47 00
 Fax 031 961 03 95
 Natel 079 394 77 76
 www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI



Bodenland

Ihr Fachmann für alle Bodenbeläge



Besuchen Sie unsere Ausstellung Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
 T 031 809 02 35, www.bodenland.ch



Keramik Elia AG




www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
 NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
 INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
 FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch

Pilates

Sommerprogramm

7. Juli – 11. August

www.pilates-porentief.ch



PHYSIOTHERAPIE COACHING

KOMPETENZZENTRUM FOI

IHRE FACHPRAXIS FÜR WIRBELSÄULEN- & GELENKTHERAPIE

FRANCO POLESANA
 Dipl. Physiotherapeut FH – Coach ICF ACC
 Bernstrasse 65A | 3122 Kehrsatz | Telefon 031 961 90 60 | franco@physio-polesana.ch | www.physio-polesana.ch

Fuhrer Fenster und Türen

Investition in die Zukunft.





Fuhrer Schreinerei AG
 Die Fenster- und Türenfabrik
 3122 Kehrsatz · Tel. 031 961 35 55
 info@fuhrerschreinerei.ch
 www.fuhrerschreinerei.ch



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
 Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
 Kompetente Beratung
 Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Tel.: 031 974 00 60
 Tag und Nacht

Ihr Reisespezialist in Wabern

031 960 11 60
 www.para-tours.ch



PARA TOURS

ein bleibender Eindruck

Brigitta Schär und Team
 Fachapothekerin FPH
 in Offizinpharmazie
 Seftigenstrasse 219
 3084 Wabern
 www.gurtenapotheke.ch
 info@gurtenapotheke.ch
 T 031 961 26 10
 F 031 961 33 21

Nutzen Sie unsere Fachkompetenz!



Walther & Fankhauser AG

CH-3084 Wabern
 Telefon 031 960 90 90
 www.wafa.ch info@wafa.ch

Gurten Apotheke

Öffnungszeiten:
 Montag – Freitag
 08h00-12h15 / 13h30-18h30
 Samstag
 08h00-16h00

Editorial

Es ist Sommer in Wabern, und die Seiten unserer Zeitschrift füllen sich von ganz alleine, so vieles passiert hier in diesen Monaten, den schönsten des Jahres: Auf dem Gurten gibt es wieder Theater und Festival, im Eichholz gibt es Kino, in der Heitere Fahne wird gefeiert. So hoffen wir, dass Sie nicht allzu lange in die Ferien fahren, Sie würden gar vieles verpassen. Tourismus zu Hause ist noch immer am schönsten.

Über eine etwas andere Art Tourismus, nämlich der in der Nachbargemeinde Bern, erzählt unser Bericht über den Entsorgungshof. Für eine etwas andere Art von Sommeraktivität, nämlich das Kochen, ruft unsere Aktion auf.

Um den Moment zu antizipieren, wo der Sommer dann wieder vorbei ist – und glauben Sie mir, das wird sowieso passieren – haben wir uns auch um den Ernst des Lebens gekümmert: Die Unterstufe der Schule Wabern bekommt einen neuen Schulleiter und die Seftigenstrasse ein Lifting. Auch die Grünau bekommt ein neues Kleid.

Sie dürfen diesen Wabern Spiegel deshalb als Allrounder geniessen: Einerseits als gemütliche Eichholzlektüre für die langen Sommertage, andererseits als Informationsmedium, damit Sie vor lauter Sonnenbaden nicht den Anschluss verlieren. Wir wünschen Ihnen viel Spass damit!

Hannah Plüss

Vereinskonvent Wabern

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonvents Wabern. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig.

Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt den Wabern Spiegel jährlich mit Fr. 1000.–.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Berner Liedertafel
• Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael
• Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken
• Konzertverein Spiegel • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern
• Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael
• Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne
• Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabere • Turnverein Wabern • Verein Kinder-heim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Entsorgungshöfe

4

Zwei Möglichkeiten bieten sich an



Entschleunigung

6

Theater auf dem Gurten



Rochade

7

Wechsel in der Schulleitung



Ortsdurchfahrt Wabern

9

Lifting der Seftigenstrasse



Wohnheim Grünau

10

Alles wird neu



Machen Sie mit!

12

Schicken Sie uns
Ihr Geschichten-Rezept

Titelbild

Naturbeobachtungen im Eichholzzentrum *Bild Marco Thoma*

Wenn Abfall aus Köniz in den Berner Entsorgungshöfen landet Abfalltourismus ist gewollt

Die Gemeinde Köniz betreibt an der Muhlernstrasse zwischen Köniz und Schliern einen Entsorgungshof. Dieser ist bei der Bevölkerung beliebt, aber nicht täglich offen. Deshalb entsorgen viele Könizer ihren Müll gerne auch in den Entsorgungshöfen der Stadt Bern mit ihren regelmässigen Öffnungszeiten. Dass dieser «Abfalltourismus» gewollt ist, wissen nicht alle.

Die rund 42 000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Köniz nutzen «ihren» Entsorgungshof gerne und regelmässig. Der Entsorgungshof befindet sich auf dem Werkhofgelände der Gemeinde und nimmt nicht nur Sonderabfälle, sondern auch Wertstoffe wie Glas, Papier und Metall an.

Köniz: Enge Entsorgungszeitfenster

Da die Einfahrt ins Werkhofgelände durch die Werkbetriebe, Besucher des Werkhofs und Mitarbeitende der Gemeinde Köniz stark belegt ist, ist der Entsorgungshof nur während 7½ Stunden wöchentlich offen. (Montag und Freitag, 14 bis 18 Uhr; Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr; Samstag 9 bis 11 Uhr).

Gemäss den Zahlen der Gemeinde Köniz nutzten letztes Jahr insgesamt 18 500 Personen den Entsorgungshof. Sie lieferten rund 600 Tonnen Wertstoffe und Sonderabfälle und ca. 45 Tonnen Grau- und Sperrgut ab. Pro Öffnungsstunde bediente der Entsorgungshof Köniz im Jahr 2017 also rund 50 Kundinnen und Kunden.

Bern: Ladenöffnungszeiten

Es gibt aber auch Könizer, die nach Bern fahren: Im letzten Jahr waren es rund 7100 aus unserer Gemeinde, die insgesamt 170 Tonnen Abfall in die Stadtberner Entsorgungshöfe brachten. Diese haben Öffnungszeiten von normalen Geschäften und sind sehr grosszügig gebaut. Wartezeiten sind eher selten. Warum also benutzen die Könizer trotzdem mehrheitlich lieber das Angebot in ihrer Gemeinde?

Einer der Gründe dürfte sein, dass sie in Köniz für die Abgabe der Sonderabfälle aus Haushalten nichts bezahlen, sie ist im Entsorgungshof Köniz kostenlos. In der Stadt Bern zahlen die Könizer Gebühren – und zwar leicht höhere als die Stadtberner für dieselben Dienstleistungen. So zahlt man z. B. für die Entsorgung von unsortiert angelieferten Abfällen Fr. 0.90 pro Kilo (die Stadtberner bezahlen dafür Fr. 0.54).

«Duale Strategie der Gemeinde Köniz»

Die Gemeinde Köniz verfolgt in ihrer Entsorgungspolitik eine duale Strategie: der beliebte Entsorgungshof der Gemeinde wird weiterhin betrieben, die Einwohnerinnen und Einwohner sollen aber auch das Angebot der Stadt Bern nutzen. Dies hat die Gemeinde schon in ihrer Abfallstrategie im Jahr 2013 festgehalten.

In der Strategie geht die Gemeinde sogar soweit, dass sie sagt, sie strebe «eine Ergänzungslösung zum bestehenden Entsor-

gungshof mittels Einkauf von Kapazitäten in der angrenzenden Stadt Bern oder bei Dritten an». Andreas Basler, der Leiter des Dienstzweigs Abfallbewirtschaftung und Deponie der Gemeinde Köniz, sagte auf Anfrage des Wabern Spiegels, dass entsprechende Abklärungen mit der Stadt Bern laufen.

Stadt Bern: sinnvolle Zusammenarbeit

Auch die Stadt Bern sieht die Könizer Abfalltouristen durchaus positiv: Walter Matter, Leiter Entsorgung + Recycling Stadt Bern bezeichnet die aktuelle Situation als «sinnvolle und gewünschte Zusammenarbeit zwischen Nachbargemeinden». Die Könizerinnen und Könizer können entsprechend auch weiterhin aus zwei Möglichkeiten auswählen: zu begrenzten Zeiten im heimischen Köniz oder zu Ladenöffnungszeiten in der nahen Stadt Bern.

Text und Bild Katja Zürcher-Mäder

Désirée Stocker neu beim Wabern Spiegel

Seit dem Zuzug von Désirée Stocker weht ein frischer Wind durch die Redaktion des Wabern Spiegel: Zum einen ist die Walliser Quote gestiegen – auch Redaktionsleiter Moël Volken ist gebürtiger und bekennender Walliser – zum andern ist das Redaktionsteam jünger, frischer und dynamischer geworden.



Désirée Stocker

Bild zvg

Désirée Stocker ist in Naters aufgewachsen und hat ihre Matura in Brig am Gymnasium Spiritus Sanctus erlangt. Schon in ihrer Schulzeit liess sie sich von Tennis, Snowboarden und Wandern begeistern, war u.a. als Kinder-Tennisleiterin des TC Naters tätig

Nach dem Master-Abschluss ihres BWL-Studiums an der Universität Bern war der Zeitpunkt für ihre Neu-Orientierung



Werkhofareal Köniz

gekommen: Vier Monate reiste sie allein durch Australien und Neuseeland, um darauf spontan mit einer Kollegin einen vierwöchigen Indien-Trip anzuhängen. Für sie ein wichtiger Schritt in ihrer persönlichen Entwicklung: «Ich genoss die Unabhängigkeit, lernte tolle Leute, atemberaubende Länder und fremde Kulturen kennen.» Sie probierte jede Menge neue Sachen aus und sammelte unvergessliche Erlebnisse. Wie zum Beispiel Bungee-Jumping, Fallschirmspringen, Tauchen im Great Barrier Reef, der Anblick des Mount Everest, das Anprobieren einer Sari oder Essen von indischen Köstlichkeiten. Einzig der Besuch von New Delhi bleibt in negativer Erinnerung: «Die Grösse der Stadt und die ungeheure Men-

schenmenge in den Strassen waren für mich ein Schock».

Zurück in der Schweiz trat Désirée Stocker bei der Swisscom ein Praktikum in der Marketing-Kommunikation an, das noch bis September dieses Jahres dauert. Schon seit einiger Zeit wohnt sie als Wochenaufenthalterin in Wabern. Ihre Freizeit verbringt Désirée am liebsten in den Bergen, deshalb trifft man sie an den Wochenenden oft im Wallis an. Aber auch die Vorzüge von Wabern schätzt sie. Mitunter ist sie in der Heiteren Fahne, u.a. am Gugus Gurten, anzutreffen oder an einem Rock-Konzert ihrer Wahl.

Ihre Liebe zum Schreiben brachte Désirée zum Wabern Spiegel: «Ich habe immer schon gerne geschrieben und möchte dies auch in Zukunft tun.» Ihre berufliche Zukunft könnte sie sich daher als Werbetexterin vorstellen. Dazu hat sie sich für eine Ausbildung an der renommierten «Texterschmiede» in Hamburg angemeldet und ist in das Evaluationsverfahren aufgenommen worden. Schon bald wird sie für ein Aufnahmegespräch nach Hamburg reisen. Bei einem positiven Entscheid müsste der Wabern Spiegel ein Jahr lang auf Désirée Stocker verzichten – allerdings mit der Aussicht, dass sie darauf umso gewiefter und kompetenter zurückkommen wird.

Higi Heilinger

Quiz zum Gurtenfestival



Bild Isabel Rudolf (Gewinnerin Wettbewerb 2017)

Für viele sind es die schönsten Tage im Jahr, die vier Tage auf dem Gurten. Das Gurtenfestival lockt vom 11. bis zum 14. Juli wieder mit einem Super-Programm. Wie schon 2017 startet das Festival am Mittwoch und findet dafür mit dem Samstags-Höhepunkt auch seinen Abschluss. Es gibt auch dieses Jahr wieder einige Neuerungen. Die Preise, welche der Wabern Spiegel für den Gurtenfestival-Wettbewerb anbieten kann, sind gleich wie letztes Jahr:

Preise

1. Preis: 3 Mittwochs-Tagespässe
2. Preis: 2 Mittwochs-Tagespässe + 2 Becher
3. Preis: 1 Mittwochs-Tagespass + Badetuch

Herzlichen Dank an Appalooza, welche die Tickets und Gadgets für unseren Wettbewerb zur Verfügung stellt.

Die drei Wettbewerbsfragen

1. Das Festival ist dieses Jahr
 - a) Soundless für ein besseres Verhältnis zu den Anwohnern;

- b) Cashless, für kürzere Wartezeiten an Kassen und Ständen;
- c) Topless, für eine kuscheligere Stimmung.

2. Die letztjährige Becherspende des Festivals ging an die Heitere Fahne. An wen geht sie dieses Jahr?
3. Welches ist die Bühne für die grossen Schweizer Acts?

Antworten

Antworten via Mail mit Adresse und Mobilnummer bis Sonntag 1. Juli an gurtenquiz@bernau.ch
Ziehung und Benachrichtigung der GewinnerInnen ist am **Montag 2. Juli**.

und die Zusatzaufgabe

Nicht vergessen: Wer den ersten Preis gewinnt, schreibt einen kleinen Bericht über sein Festival-Erlebnis mit Fotos für die nächste Ausgabe des Wabern Spiegels Viel Glück und dann – hoffentlich – viel Spass.
Moël Volken

Gurtenbahn: wieder ein Millionen-Jahr

Die Gurtenbahn Bern AG hat 2017 zum zweiten Mal in ihrer Geschichte mehr als eine Million Fahrgäste transportiert. Mit einem Gewinn von 295 417 Franken schliesst auch die Jahresrechnung 2017 positiv ab.

Den Rekord von 1004 496 Fahrgästen schreibt die Gurtenbahn in ihrer Mitteilung vom 12. Juni zur Hauptsache dem schönen Wetter im Frühling und Herbst 2017 zu. Zudem war die Rodelbahn erstmals während der ganzen Saison in Betrieb. Mit 75 000 Abfahrten trug sie wesentlich zum guten Ergebnis der Gurtenbahn bei.

Der Gurtenbahn AG kommt der gute Jahresabschluss sehr gelegen, da erhebliche Investitionen anstehen: Die Talstation muss saniert und behindertengerecht umgebaut werden. Im Hinblick auf die Erneuerung der Konzession und der Betriebsbewilligung 2023 müssen diverse Anlagen sowie die Fahrzeuge auf Vordermann gebracht werden.

Erneuerung im Verwaltungsrat

Die Generalversammlung vom 12. Juni hat neu Christian Burren, Gemeinderat Köniz, sowie Jürg Frefel, Leiter Direktion Logistik und Informatik der Genossenschaft Migros Aare in den Verwaltungsrat der Gurtenbahn Bern AG gewählt. Sie ersetzen die bisherigen Verwaltungsräte Karl Neff, Vertreter Genossenschaft Migros Aare und Katrin Sedlmayer, Vertreterin der Gemeinde Köniz.

mv/com

Theater Gurten 2018

Abefahre!

Als zehnte Inszenierung kommt diesen Sommer die Uraufführung «ABEFAHRE! – stressfrei in 5 Tagen» von Livia Anne Richard auf die Gurten-Bühne.

Die Komödie mit Tiefgang, wie das Stück im Prospekt beschrieben wird, setzt eine Handvoll Menschen, die sich vom Berufsalltag erholen sollen, der Natur aus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Anti-Stress-Seminars müssen von Lachyoga bis hin zu Rollenspielen so einiges über sich ergehen lassen. Die Reporterin des Wabern Spiegels durfte einer Theaterprobe beiwohnen.



Kathrin, alias Valerie Amacher, bereitet ihre Teechrütli vor, die sie auf Heiteregupf angepflanzt hat.

Ein Mittwochnachmittag auf dem Gurten

Auf dem Gurten herrscht Normalbetrieb, Grosseltern mit Enkeln, Mütter mit Kinderwagen, Grüppchen von Migrantinnen mit Schweizer Betreuung und sogar indische Touristen bevölkern den Hausberg. Aber auf dem Gurten ist noch mehr los: Bei Theater Gurten wird geprobt!

Es ist sehr heiss und tüppig an diesem Junitag, im Hintergrund türmen sich die Wolken. Zwei Schauspielerinnen der Theatergruppe

Gurten eilen von der Gurtenbahn ins Theaterareal und blicken besorgt zum Himmel: Ob das Wetter während der Probe halten wird? Sie stehen kurz vor der Theaterprobe, diese darf nicht ins Wasser fallen, es wird ein Durchlauf geprobt.

Neugierige Blicke ins Theatergelände: Da stehen ein Tipi, ein Schöpfl mit Scheiterbeige, eine Feuerschale und hinter der Holzbühne ragt ein riesiger Felsen erbaut aus Pappe und Holzgerüst empor, offensichtlich Kulisse – und das soll es auch sein. Die Kulisse steht auch symbolisch für Inhalte des Stücks, es geht um Scheinwelten, Scheinglück, Demaskierung und Titel, die Schall und Rauch sind.

Die Probe

Geprobt wird zuerst eine dramatische Szene, bei der einem Teilnehmer des Seminars seine «Maskierung» entrissen wird: Er ist nicht derjenige, als der er sich ausgegeben hat. Dabei findet ein Kampf zwischen Männern statt. Das muss mehrmals geprobt werden, es geht hart zu und her und beim Spiel darf auch keiner echt verletzt werden. Jeder Handgriff und jede Bewegung müssen vor dem Scheinkampf abgesprochen und im Detail geübt sein.

Danach die Eingangsszene. Ivo Sommer der Resilienzcoach (Oliver Stein) bereitet sich auf das Eintreffen der Seminarteilnehmenden vor und ist mit der Psychologin Rosmarie Eichmann (Marianne Tschirren), in eine Diskussion verwickelt. Spätestens als die Mitarbeitenden des Seminarzentrums Rosmarie beim Meditieren wiederholt stören, wird das Stück, trotz des ernsten Themas, richtig lustig.

Das Proben ist harte Arbeit! Szenen und Einsätze müssen noch und noch wiederholt werden, und das bei nicht geringer Ablenkung: Vorbeiziehende, schwatzende Spaziergänger bleiben stehen und werfen lange Blicke auf das Spielgelände, im Hintergrund scheppert die Treppe, welche auf den Gurtenturm führt, das Pfeiffen des Kinderbähnli rundet die Geräuschkulisse ab. Konzentriert schaut Livia Anne Richard zu und achtet besonders auf die gesprochenen Zwischentöne. Sind sie mit der inhaltlichen Aussage und dem psychischen Zustand der Person kongruent? Sie korrigiert und lässt nochmals sprechen und nochmals ...

Insgesamt zehn Schauspielerinnen und Schauspieler werden im Stück auftreten, darunter drei Profis und sieben Amateure.



Die Schauspieler am Proben

Die Schauspieler

Wie sind die Amateurschauspielerinnen zum Ensemble gekommen?

Der Wabern Spiegel konnte mit zwei von ihnen sprechen:

Marianne Tschirren arbeitete als Logopädin. Als sie vor 38 Jahren ihren Traum vom Schauspiel verwirklichen wollte, war sie bereits zu alt für die Schauspielschule. Mittels Kursen und Workshops fand sie dennoch den Einstieg als Amateurschauspielerin. Via Peter Leu, der einige der von ihr besuchten Kurse leitete, konnte sie Kontakte zu Theaterprojekten knüpfen und bald auch grosse Rollen übernehmen. Das Schauspiel blieb für sie immer ein nebenberufliches Hobby. Kathrin Schnegg-Balmer spielte vor Jahren zusammen mit Ehemann und Tochter in einem Freilichtspiel in Ittigen. Regisseur war Franz Matter und Livia Anne Richard seine Regieassistentin. Als Livia das erste Spiel auf dem Gurten verwirklichen konnte, fragte sie unter anderem Schauspielerinnen aus diesem Ittigger Projekt für die Teilnahme an.

Die Regisseurin

«Abefahre!» ist Livia Anne Richards siebtes Theaterstück. Die Regisseurin beantwortet einige Fragen zu ihrer Arbeit:

Sie kennen die SchauspielerInnen seit vielen Jahren. Verteilen Sie die Rollen bereits beim Schreiben?

Dieses Mal war das Vorgehen so, dass ich zuerst die Spielerinnen und Spieler auswählte und ihnen die Rolle dann auf den Leib

geschrieben habe. Ich wollte «Prototypen» schaffen, in denen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer wiedererkennen. Das Schreiben ist mir so sehr leichtgefallen.



Ganz konzentriert, die Regisseurin Anne Livia Richard

Wie sind Sie auf den Stoff gekommen?
Ich habe über die letzten Jahre festgestellt, dass der Stress, den wir alle haben, einen ganzen Industriezweig an Anti-Stress-Semi-

naren hervorgebracht hat. Es ist unglaublich, was man beim Googeln alles zum Thema «Entschleunigung» findet. Dieses Paradox unserer Zeit hat mich fasziniert: Wir verlernen zum Beispiel vor lauter Stress das Lachen – etwas, das jedes Baby im Alter von zwei Monaten einfach so kann – und gehen es dann ins Lach-Yoga wieder erlernen. Da läuft doch grundsätzlich etwas schief. Das hat mich interessiert. Es ist Stoff für eine Komödie, aber eben auch für tiefgängige und gesellschaftspolitische Exkurse. Im Stück kommen hinter den Arbeitstieren langsam aber sicher die Menschen hervor. Es ist also Komödie und Seelenentblätterung in einem.

Wie viele Stunden übt das Team?
Es sind ungefähr 50 Proben mit jeweils circa fünf Stunden. Am Schluss muss jedes kleinste Detail sitzen.

Letzte Frage: Wie läuft der Vorverkauf?
Er läuft sehr gut, es sind bereits 10000 Tickets verkauft worden. Wie es scheint, haben wir mit der Anti-Stress-Geschichte ins Schwarze getroffen.

Oha, da muss man sich beeilen, um gute Plätze zu erhalten!

Vorfürungen von Juni bis Ende August
Vorverkauf online: www.theatergurten.ch

Kulinarisch entschleunigen

Auf dem Berner Hausberg hat der Küchenchef das Kulinarikangebot speziell auf das Theaterstück «ABEFAHRE! Stressfrei in 5 Tagen» ausgerichtet. Dies etwa in Form eines feinen Mehrgangmenüs oder eines attraktiven Stehapéros. So haben Sie genügend Zeit, den kulinarischen Teil in vollen Zügen zu geniessen und danach – bereits komplett entschleunigt – zur Theateraufführung auf die Zuschauertribüne zu spazieren.

Falls Sie «ABEFAHRE!» als Teamevent besuchen, bietet Ihnen das Freilichtspektakel auch hier ein tolles Rahmenprogramm. Infos und Vorfürungen unter www.gurtenpark.ch/abefahre
Auf dem Areal unterwegs: Dora Messerli mit Drehorgel, 7er-Chörl (von 11 bis 13 Uhr) sowie Urs Fasel mit Zauberworkshop.

Text und Bilder Therese Jungen

Der abtretende und der zukünftige Schulleiter – zwei Portraits

Konrad Tschirren, der Schulleiter der Schule Wabern, geht diesen Sommer in Pension. Er hat sich gewünscht, dass der Wabern Spiegel seinen Nachfolger Jürg Kaufmann vorstelle. Natürlich nutzen wir die Gelegenheit, um auch für ihn eine kleine Hommage zu schreiben. Der Wabern Spiegel hat deshalb die beiden zusammen zum Gespräch getroffen.

Konrad Tschirren ist eigentlich nicht mehr aus der Schule Wabern wegzudenken. Bereits seit 1977 arbeitete er hier als Teilpensenlehrer an verschiedenen Klassen und später viele Jahre als Klassenlehrer einer 3./4. Klasse. Doch schon am Anfang habe er bei der Verteilung der Schul-«Ämtlis» immer wieder die organisatorischen Aufgaben gewählt, erinnert er sich. Viele dieser Aufgaben wurden in den letzten 30 Jahren professionalisiert und sind heute Teil der schulleiterischen Tätigkeit.

Wegen seines Flairs fürs Organisatorische entschied er sich 2005, zusammen mit seinem Arbeitskollegen Andreas Schmitter, die

Ausbildung zum Schulleiter zu absolvieren. In den darauffolgenden Jahren widmete er sich dann voll diesem neuen Amt und zog sich als aktive Lehrkraft zurück. Dieser Rückzug hat aber keineswegs eine Reduktion seines Engagements für den Schulbetrieb bedeutet. Bis zum letzten Schuljahr vor seiner Pension hat der Schulleiter sein Amt nämlich nie auf reines Organisieren reduziert. Er war immer vorne mit dabei, wenn wichtige Entscheidungen anstanden (und davon gab es in den letzten Jahren eine Menge), war bei jeder Elternratssitzung und jedem Schulfest präsent und nahm sich Zeit für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler. Die Tür des Schulleiterbüros im Dorfschulhaus steht, vielleicht auch als Symbol dieses Engagements, immer offen.

Die Tagesschule, die seit 2003 für alle Waberer Schüler als ergänzendes Betreuungsangebot funktioniert, illustriert gut, wie tatkräftig Tschirren sein Amt wahrnahm: sie war kein «Befehl von Oben», der in Wabern einfach nur durchgeführt

wurde, sondern eine Initiative der Eltern, auf die der Schulleiter bereitwillig reagierte. Er gründete eine Task Force und half mit, diese Idee zu verwirklichen. Für viele der neuzugezogenen Familien dürfte das gut ausgebaut, kinderfreundliche und professionelle Angebot bis heute ein wichtiger Grund sein, weshalb sie sich für Wabern als neuen Wohnort entscheiden.

In 40 Jahren ändert viel

Aber nicht nur Konrad Tschirren selber bewegte viel, es waren auch bewegte Zeiten, die er durchlebt hat. In seinem Abschiedsbrief an die Eltern, Schülerinnen und Schüler zählt er einige erwähnenswerte Veränderungen der letzten 40 Jahre auf: von der Neueinführung des Lehrplans 95 über die Einführung von Französischunterricht ab dem 3. Schuljahr bis hin zum grossen Umbau des Wandermatteschulhauses reicht diese Liste. Und natürlich reduzierten sich diese Veränderungen nicht auf die Schule, weil auch die Gesellschaft als Ganzes in diesen vielen Jahren nicht die gleiche geblieben ist.



Der abtretende Schulleiter Konrad Tschirren (links) und sein Nachfolger Jürg Kaufmann

Die Eltern seien im Grundsatz zwar dieselben geblieben, stellt er zuerst fest. Sie stünden wohlwollend der Schule gegenüber und wollen das Beste für ihre Kinder. Das Gleiche gelte für die Schulklassen. Manchmal gebe es halt schwierige Kombinationen, aber man komme miteinander zurecht. Das sei schon immer so gewesen. Die Kinder seien im Wesentlichen ebenfalls gleichgeblieben, sie seien neugierig, interessiert, spontan und fröhlich.

Kulturelle Durchmischung und Individualisierung

Die eine oder andere Veränderung ist aber trotzdem aufgefallen. «Die kulturelle Durchmischung ist heute sicher eine andere», erklärt Tschirren. «Vor 40 Jahren gab es in einer Klasse vielleicht eines oder zwei Kinder aus Spanien, Portugal oder Italien, aber mehr nicht. Heute werden an dieser Schule Kinder aus der ganzen Welt unterrichtet.»

Ausserdem sei die Individualisierung der Gesellschaft ausgeprägter geworden. Dies könne für die Lehrerinnen und Lehrer eine grosse Herausforderung sein, weil manchmal erwartet würde, dass im Klassenzimmer ebenfalls verstärkt auf jedes einzelne

Kind eingegangen werde. Dafür stünden den Klassen auch mehr Sonderlektionen zur Verfügung.

Während Konrad Tschirren also von seinen Erfahrungen in Wabern berichtet und über die Gesellschaft sinniert, hört sein Nachfolger Jürg Kaufmann aufmerksam zu. Nach einer Weile beginnt dann auch er zu erzählen, wie er nach Wabern gekommen ist und was er sich als Schulleiter vornimmt und erhofft. In seiner bedachten, ruhigen und klaren Art, die Dinge darzustellen, gleicht er seinem Vorgänger.

Frutiger Bäuerschulen

Aufgewachsen ist Jürg Kaufmann in Langenthal und arbeitete in den letzten zehn Jahren als Lehrer und Schulleiter in Frutigen. Die Schule, die er nun verlässt, könnte sich von den geographischen Gegebenheiten her kaum stärker von der Schule Wabern unterscheiden. Kaufmann leitete in Frutigen nämlich nicht die Dorfschule, sondern die Bäuerschulen. Es gibt deren sieben, die sich in den verschiedensten Ecken des Schulbezirkes befinden, die am weitesten entfernte auf halbem Wege nach Adelboden.

Die Eltern seiner Schülerinnen und Schüler seien grundsätzlich auch der Schule wohlwollend gegenübergestanden. Aber häufig sei es ihrer Meinung nach nicht nötig gewesen, dass ihre Kinder zusätzlich zum obligatorischen Stundenplan mehr Zeit in der Schule verbringen, wie Kaufmann es vorsichtig ausdrückt. Ein Tagesschulangebot gebe es deshalb in den Bäuerschulen nicht. So habe er sich auch nicht alleine des Wechsels Willen für die Stelle in Wabern beworben, sondern weil in dieser urbanen Gegend die Schulkultur eine ganz andere sei. Er erkenne in diesem Stellenwechsel eine wirklich spannende Herausforderung.

Da steht einiges an

Es gibt denn auch einige Dossiers, die Kaufmann in den nächsten Jahren wohl tatsächlich herausfordern werden. So steht der Neubau beim Dorfschulhaus unmittelbar bevor. Und wenn man das Wachstum von Wabern bedenkt, wird das nicht das einzige Bauprojekt der nächsten paar Jahre bleiben. Ausserdem ist die Einführung einer Ganztageschule ein Thema, mit dem sich die Schule Wabern wohl bald befassen wird.

Der zukünftige Schulleiter scheint diesen Herausforderungen aber gelassen, ja gar freudig entgegenzusehen. Besonders die Ganztageschule sei seiner Ansicht nach sehr sinnvoll und wichtig. Er freue sich auch, hier als Pädagoge viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung zu haben.

Kennenlernen

«In meinem ersten Jahr als Schulleiter steht aber erstmals das gegenseitige Kennenlernen im Zentrum. Ich will mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und auch andern Menschen in Wabern Kontakte knüpfen.» Denn darin sind sich der abtretende und der zukünftige Schulleiter einig: gute Kontakte mit allen Beteiligten seien wichtig, wenn man zusammen etwas erreichen wolle.

Konrad Tschirren verlässt also nun die Schule, die er entscheidend mitgeprägt hat – und damit auch einen wichtigen Teil von dem, was unser Quartierleben ausmacht. Aber man kann ruhig mit Optimismus in die Zukunft blicken: Mit Jürg Kaufmann hat die Schule einen Nachfolger gefunden, der sich ganz wie sein Vorgänger mit viel Elan und Engagement für die Qualität dieser Institution einsetzen wird.

Text und Bild Hannah Plüss

Ortsdurchfahrt Wabern: Sanierungsbedarf!

Erst 21 Jahre ist es her, seit die Seftigenstrasse in Waberns Ortskern radikal umgestaltet wurde. Seither wird das «Berner Koexistenz-Modell» als vorbildlich gefeiert und zieht Experten aus halb Europa an. Doch bald wird die Ortsdurchfahrt schon wieder zur Grossbaustelle werden. Das Kantonale Tiefbauamt hat mit der Planung begonnen und bereits zwei Informations- und Mitwirkungsanlässe in Wabern durchgeführt.

«Topmodern und doch schon wieder sanierungsbedürftig» – mit diesen Worten eröffnete Gemeinderat Christian Burren den jüngsten Informationsanlass. 25 Jahre nach der hoch gelobten Totalsanierung und Neugestaltung braucht es erneut einen Umbau der Seftigenstrasse in Waberns Ortskern. Dass Tramgeleise bei solch dichtem Fahrplan alle 25 Jahre ersetzt werden müssen, ist üblich. Insofern also keine Überraschung. Ebenso seit längerem absehbar ist die Sanierungspflicht betreffend hindernisfreie Haltestellen: Gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) muss der öffentliche Verkehr bis 2023 hindernisfrei zugänglich sein. Für sämtliche Tramhaltestellen heisst dies konkret: Erhöhung der Perrons auf 27 cm. Ergo müssen die 12 cm hohen Haltekanten an der Tramhaltestelle Gurtenbahn zwingend um 15 cm erhöht werden.

Spezielle Herausforderungen stellen sich bei der Endstation Wabern, da diese ja nur noch bis zur Einweihung der Tramverlängerung nach Kleinwabern in Betrieb sein wird. Weil aber die Tramverlängerung mit Sicherheit nicht bis 2023 fertiggestellt sein wird, braucht es trotzdem neue Geleise bei der bisherigen Wendeschleife. Eine vollständig BehiG-konforme Haltestelle in einem Wendekreis ist allerdings nicht machbar, weshalb eine halbhatzige provisorische Lösung zu erwarten ist.

Tramtrog-Tragödie

Der Sanierungsbedarf beschränkt sich allerdings keineswegs auf Tramgeleise und Haltestellen. Was nach dem Komplettumbau der Seftigenstrasse im Jahr 1997 nicht absehbar war: Auch die je 3 m breiten und 60 cm mächtigen Beton-Tramtroge müssen ersetzt werden, da damals ein Material verwendet wurde, welches mittlerweile zu Setzungen der Fahrbahn und Geleise führt.

Also wird die ganze Fahrbahn in Bälde tiefgründig aufgerissen werden müssen mit allem Drum und Dran. Wenn dieser radikale bauliche Eingriff schon unvermeidbar ist, soll die Gelegenheit genutzt werden, um weitere Optimierungsideen zu prüfen – so die nachvollziehbare Haltung des Kantonalen Tiefbauamts und der Gemeindebehörden.

Die Sanierung des Abschnitts zwischen Knoten Sandrain und heutiger Endstation ist für die Jahre 2022/23 geplant. Vermutlich im Hochsommer 2023 wird es eine Intensivbauphase mit Umleitungskonzept durch die Quartierstrassen ähnlich wie vor gut 20 Jahren geben. In einer zweiten Bauetappe (voraussichtlich 2026/27) sollen Tramlinie und Strasse im Abschnitt Sandrain – Friedheim (Abzweigung Monbijoustrasse) saniert werden. Auch hierfür sind die Planungsarbeiten bereits gestartet inklusive eines Workshops Mitte Juni.



Erster Schritt zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt? Nein, Mittelstreifen mitsamt Poller sind grundsätzlich nicht in Frage gestellt.

Abtasten der Stimmungslage in Wabern

Sehr lobenswert ist das Vorgehen des Kantonalen Tiefbauamts bei dieser Planung: Schon im Anfangsstadium des Planungsprozesses ist die Mitwirkung der Waberer Bevölkerung gefragt. «Echoraum» – unter diesem Begriff wurde Mitte März zu einem ersten Workshop eingeladen, der bei den angesprochenen Kreisen (Vereine, Anstös-

ser) auf reges Interesse stiess und nach dem Informationsteil zu lebhaften Diskussionen führte. Die Idee eines solchen Brainstormings: Der Kreativität der Teilnehmenden ist freie Bahn zu lassen, d.h. grundsätzlich soll alles am aktuellen Betriebs- und Gestaltungskonzept Seftigenstrasse hinterfragt werden dürfen. Erfreulicherweise scheint aber die gegenwärtige Situation an der Seftigenstrasse grossmehrheitlich gut anzukommen. Dennoch wurden etliche Optimierungswünsche und -ideen eingebracht. Das Projektteam nahm diese zur Prüfung entgegen und informierte Ende Mai an einem zweiten Anlass in der Aula der Wandermatte über erste Zwischenergebnisse zu vier Themenkreisen.

Verschiebung von Tramhaltestellen?

In Waberns Verkehrssystem stellt der Knoten Seftigenstrasse/Dorfstrasse nach wie vor die Schlüsselstelle dar: Zu Hauptverkehrszeiten gibt es vor der Lichtsignalanlage in Fahrtrichtung Kleinwabern regelmässig längeren Rückstau einerseits bis weit in die Kirchstrasse hinein, andererseits auf der Seftigenstrasse bis weit auf Stadtboden – dies, weil die Verkehrskapazität auf der Ortsdurchfahrt Wabern geringer ist als zusammengezählt auf den zwei Zulaufstrecken von Bern und Liebfeld her. Besonders ärgerlich ist, dass auf der Achse Kirchstrasse v.a. feierabends auch der «Ortsbus» (Tangentiallinie 29) im Stau stecken bleibt und der Busfahrplan in keiner Weise eingehalten werden kann. Die im letzten Jahr abgeschlossene Sanierung Kirchstrasse/Dorfstrasse hat daran nichts geändert. Auch die kurz bevorstehende Beseitigung des Engpasses bei der Unterquerung der BLS-Linie wird daran nichts ändern.

Verständlich deshalb, dass am Workshop der Ruf nach Massnahmen zur Staurückbildung in der Achse Kirchstrasse laut wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch angeregt, die Tramhaltestelle Gurtenbahn stadtauswärts neu vor statt nach der Abzweigung Dorfstrasse anzuordnen. Das Projektteam sicherte zu, diese Variante vertieft zu prüfen, doch dürfte eine solche Verschiebung mit etlichen neuen Nachteilen verbunden sein. Die im Workshop ebenfalls angeregte Versetzung der Tramhaltestelle Eichholz auf Höhe Bernau/Coop wäre hingegen laut Planern gar nicht zulässig und wird daher nicht mehr weiterverfolgt.

Brennpunkt



«Rien ne va plus» auf der Ortsdurchfahrt Wabern als absoluter Ausnahmefall; denn dank der Dosieranlagen gibt es im Ortskern selbst nur selten Stau – im Gegensatz zu den Zulaufstrecken

Tempo 30 statt Tempo 50?

Ein zweiter Themenkreis dreht sich um die Frage des künftigen Temporegimes auf der Ortsdurchfahrt Wabern und dessen Auswirkungen auf das Sanierungsprojekt. Für Hauptstrassen mit T50 sind mittlerweile neue Normen betreff Spurbreite, Abstände zur Längsparkierung und Mindestsichtweiten in Kraft getreten. Die bestehenden Parkplätze in der Seftigenstrasse wären aber nicht in Frage gestellt, wie das Projektteam betonte.

An den ersten beiden Diskussionsabenden in Wabern stiess die Option Tempo 30 auf viel Sympathie – allerdings meist mit der Erwartung verbunden, die Fussgängerstreifen auf wichtigen Schulwegen beizubehalten. Auch wurde angeregt, Tempo 30 nicht nur zwischen Lichtsignalanlage und Eichholz-

Kreisel, sondern bis und mit heutiger Tramendstation vorzusehen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Klarstellung der Planer, dass Tempo 30 gegenüber Tempo 50 die Kapazität nicht etwa reduziert, sondern sogar leicht erhöht. Das Thema wird nun durchs Projektteam vertieft geprüft werden.

Linksabbieger bei der Ampel bleibt

Aufgrund von Inputs aus dem März-Workshop wurde unterdessen auch die Option einer Aufhebung des Linksabbiegers Seftigenstrasse → Dorfstrasse geprüft. Der Befund des Projektteams ist eindeutig: Relativ bescheidene Vorteile, hingegen teilweise schwerwiegende Nachteile. Deshalb sollen diese Variante und auch die Idee eines Kreisels am Sandrain-Knoten nicht weiterverfolgt werden. Übrigens: Nur we-

nige Jahre ist es her, dass im Rahmen des Sanierungsprojektes Dorfstrasse/Kirchstrasse entgegen ersten Entwürfen der Planer entschieden worden ist, den Linksabbieger Dorfstrasse → Seftigenstrasse nicht aufzuheben.

Optimierung Veloführung

Eines der erklärten Ziele der angelaufenen Planung sind Verbesserungen für den Veloverkehr primär im Bereich der Tramhaltestellen. Zu beachten ist auch die Abhängigkeit zum Temporegime: Bei Aufrechterhaltung von Tempo 50 erhöht sich der Druck auf Verbreiterung der Radstreifen von 1,5 auf 1,8 Meter, wobei dies laut Planern nicht zulasten des 2 m breiten Mittelstreifens gehen dürfe. Eine grosse Herausforderung stellt aber vor allem die Veloführung im Bereich der Tramhaltestellen dar; denn eine Umfahrung einer «Kap-Haltestelle», wie aktuell bei der Haltestelle Gurtenbahn stadteinwärts angeboten, ist nach Angaben des Projektteams nicht mehr zulässig.

Ob denn die geplante neue Langsamverkehrsrouten entlang der Bahnlinie nicht eine genügende Verbesserung für die Velofahrenden sei, wurde an der Versammlung gefragt. Das eine tun und das andere nicht lassen, lautet die klare Empfehlung von Projektteam und Gemeindevertretern; denn die Seftigenstrasse werde immer eine Velohauptroute bleiben.

Nun sind wieder die Planer an der Reihe. Auf die konkreten Vorschläge der Vorstudie darf man gespannt sein. Die Vorbereitungen für ein mindestens so grossartiges Eröffnungsfest wie im August 1997 können schon bald anlaufen...

Text und Bilder Pierre Pestalozzi

Neubauprojekt Wohn- und Pflegeheim Grünau

Das Alters- und Pflegeheim Weyergut befindet sich seit einiger Zeit in Umbau. Nun bestehen auch fürs nahe gelegene Wohn- und Pflegeheim Grünau grosse Erneuerungspläne. Anders als im Weyergut sind Gebäudeabbrüche und Neubauten geplant und der Betrieb wird während der Bauphase aufrechterhalten. Zurzeit (noch bis 13. Juli) läuft das öffentliche Mitwirkungsverfahren.

Das Wohn- und Pflegeheim Grünau wird durch die Familienaktiengesellschaft Grünau AG getragen und finanziert. Im markanten, von der Weyerstrasse etwas zurück-

versetzten «Schulhaus» war ursprünglich das angesehene Knaben-Institut Grünau angesiedelt, gegründet von einem Vorfahren der Familie namens Andreas Looser – namengebend für die Looserstrasse. Nach dem 1. Weltkrieg schloss das Institut, ab 1932 wurde die Liegenschaft als Pension genutzt. 1975 wurde die Grünau AG gegründet, welche gemäss Statuten eine Non-Profit-Organisation darstellt.

Nach der Jahrtausendwende wurde das als erhaltenswert klassierte Heimgebäude renoviert und durch einen Neubau in der Ecke Seftigen-/Weyerstrasse ergänzt. Der

Altbaute hat zwar Charme, ist jedoch trotz Renovation «einfach nicht zeitgemäss», wie am Orientierungsabend für Anwohner und Wabern-Leist betont wurde. Auch der Heimbetrieb über die Gasse hinweg (je 33 Heimplätze im Altbau und im Neubau) ist nicht sehr effizient und vor allem bei schlechtem Wetter mühsam. Gründe genug, um Pläne für eine radikale Umgestaltung des Wohn- und Pflegeheims zu wälzen.

Überzeugendes Architektur-, Ausenraum- und Betriebskonzept

Laut Peter Kilchenmann, Verwaltungsratspräsident der Grünau AG, gehen erste Ideen



Zugangsbereich zur Grünau heute



... und in Zukunft

Bild Pierre Pestalozzi

Bild zvg

aufs Jahr 2010 zurück. Einen Durchbruch bei der Planung erreichte man aber erst vor vier Jahren, nachdem das Planungsbüro Panorama und das (Architektur-)Büro B engagiert wurden. Nun erst wurde die Erhaltung des aktuellen Hauptgebäudes hinterfragt, zumal sich abzeichnete, dass die Liegenschaft der Bäckerei Staub erworben werden kann. Dies ist denn auch geschehen. Entscheidend war aber die Einwilligung der Kantonalen Denkmalpflege zum Abbruch des «Schulhauses», dies unter Bedingung eines qualitativ hochstehenden Überbauungskonzeptes.

Der Abbruch des heutigen Hauptgebäudes und der Baute «Bäckerei Staub» dürfte von etlichen Waberern bedauert werden, doch überzeugt das vorgeschlagene neue Arealkonzept sowohl in architektonischer als auch in betrieblicher Hinsicht: Die 66 Heimplätze und sämtliche übrigen Raumbedürfnisse des Wohn- und Pflegeheims werden in den klug gestaffelten Neubauten untergebracht, deren Dachkote sich an die nördlich angrenzenden Wohnbauten anlehnt. Drei Geschosse gegen den Grünau-Park hin und vier Geschosse von der Looserstrasse aus gesehen. Die überschaubare Massstäblichkeit und die mit Holz eingekleideten Fassaden sollen laut Kilchenmann dazu beitragen, den «dörflichen Charakter möglichst beizubehalten».

Das vor 12 Jahren erstellte Gebäude in der Ecke Seftigen-/Weyerstrasse soll künftig ca. 20 Wohneinheiten für betreutes Wohnen beherbergen: 1,5 und 2,5-Zimmer-Wohnungen sowie im Attikageschoss drei grössere Wohnungen «für Leute mit normalem Budget», wie Kilchenmann betonte. Das Arealinnere wird von den bisherigen Parkplätzen befreit und soll für die Quartierbevölkerung geöffnet resp. durchlässig gestaltet werden. Die zwei prägenden Baumriesen und der Teich bleiben erhalten.

Anlieferungs- und Besucherverkehr werden im Eingangsbereich an der Weyerstrasse konzentriert. Über eine bereits bestehende Einstellhallenzufahrt in der Looserstrasse werden 36 neue Abstellplätze fürs Personal angeboten.

Vorschriften zur ZPP im ersten Quartal 2019 und die Volksabstimmung findet im letzten Quartal 2019 statt. Die Baubewilligung wird fürs dritte Quartal 2020 erhofft, womit die Bauarbeiten anfangs 2021 starten könnten. Nach Fertigstellung der



Grünau-Park in Zukunft: zwar kleiner als heute, aber belebter, da für die Quartierbevölkerung geöffnet

Bild zvg

Drei Bauetappen zwischen 2021 und 2023

Peter Kilchenmann und Heimleiterin Fränzi Inniger schwärmten am Orientierungsanlass vom Bauprojekt und vom «Grünau-Herzblut». Auch die MitarbeiterInnen seien hell begeistert und freuten sich auf die attraktiveren Arbeitsbedingungen. Dank der Etappierung des Bauprojektes und der Aufrechterhaltung des Betriebs werde das Personal bei der Stange bleiben, was angesichts des ausgetrockneten Arbeitsmarkts sehr wichtig sei, wie Inniger festhielt. Noch ist es aber nicht so weit. Wenn alles klappt, erfolgt die öffentliche Auflage der

ersten Bauetappe wird die erste Hälfte der HeimbewohnerInnen in die Neubauten zügeln, womit das alte Hauptgebäude abgebrochen und die zweite Neubauetappe in Angriff genommen werden kann. Nachdem der ganze Heimbetrieb in den Neubauten untergebracht sein wird, folgt der Umbau des Gebäudes in der Ecke Seftigen-/Weyerstrasse. Bis Ende 2023 sollen die 20 Wohneinheiten für betreutes Wohnen bezogen sein.

Pierre Pestalozzi

Gesucht: Rezepte mit Geschichten

Einen Sommer lang sucht der Wabern Spiegel Geschichten rund ums Gekochte, Gebackene, Gebratene. In Rezepten verbergen sich Erinnerungen, die beim Kochen und Geniessen immer wieder neu aufleben. Rezepte erzählen Geschichten von Liebe und Zufall.



Zum Beispiel Grosi Irmelis Omeletten
Bild Tanya Wittal-Düerkop

Wir suchen Rezepte, die eine Geschichte erzählen. Rezepte mit Herz sozusagen. Gerichte, die Erinnerungen in sich bewahren, deren Duft fein mit dem eigenen Leben

Grosi Irmelis Omeletten

Mein Vater konnte eigentlich überhaupt nicht kochen. Selbst Spiegeleier und Tiefkühlpizza waren kein sicherer Wert. Wie oft ihm unsere Mutter für ihre Abwesenheiten auch einfache Rezepte aufschrieb und die Zutaten alle bereit legte: Am Ende liess er sich doch reihum von seinen Töchtern einladen oder organisierte sich sonst eine gute Seele.

Einzig Omeletten, das war seine Welt. Keiner machte so gute Omeletten wie er. Schon als kleiner Bub, so gab er beim anschliessenden Geniessen oftmals in die Runde, waren die Omeletten seiner Mutter, also von Irmeli, unserer Grossmutter, sein absolutes Lieblingsessen. Und wenn sie fragte, was er sich zum Essen wünsche, habe er jeweils gesagt «Emelette mit süess».

verwoben ist. Gerichte, die sozusagen Leibspeisen sind.

Senden Sie uns Ihr Rezept und dessen Geschichte. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen. Geben Sie dabei ungefähr die Zahl der Portionen und die Zubereitungszeit an. Wichtig dabei sind weniger die genauen Mengen als die Reihenfolge der Zutaten und die Ruhezeiten.

Hier sein Rezept:

Omeletten (4 Personen)
400 g Mehl
100 ml Wasser, kohlenensäurehaltig
400 ml Milch
1 Päckchen Vanillezucker
200 g Zucker
1 Prise Salz
4 Eier

Alle Zutaten ausser den Eiern in eine Schüssel geben und kräftig mit dem Schneebesen verquirlen. Mindestens 30 Min. quellen lassen, lieber noch länger. Eier trennen, Eiweiss zu Schnee schlagen. Zuerst Eigelb mit dem Teig verrühren, dann den Eierschnee.

Kellenweise in der Bratpfanne mit eingesottener Butter ausbacken. Mit Zucker bestreuen und geniessen.

Ihr Rezept und dessen Geschichte drucken wir in loser Folge im Wabern Spiegel. Gerne können Sie uns auch ein Foto einsenden oder das Redaktionsteam kommt einfach vorbei und kocht mit!

So, und jetzt freuen wir uns auf Ihre Rezepte.

Tanya Wittal-Düerkop und Moël Volken



Save the Date – Heiteres Strassenfest

Samstag, 8. September
Heiteres Strassenfest an der Bahnhofstrasse mit Spiel, Spass, der grossen Tavolata, Konzerte, Aftertanz und mehr!
Es grüssen fröhlich:
Wabräu, Saali Huus,

Vereinskonvent Wabern,
Wabern-Leist und Heitere Fahne.

Detailprogramm folgt – dieheiterefahne.ch

Indianerwoche im Nesslererenwald

vom 9. – 13. Juli

Bauen, Basteln, Zeichnen und Kochen soll uns eine Woche lang begleiten. Dies tun wir bei jeder Witterung und es sind alle Indianer zwischen 4 und 12 Jahren willkommen. Ältere bzw. jüngere Kinder auf Anfrage.

- Bringen: 6.30–9 Uhr Kita Kassiopiea (Eichholzstrasse 12, 3084 Wabern)
- Abholen: 16–18 Uhr im Wald
- Kosten inkl. Verpflegung pro Tag, Fr. 82.–, Woche Fr. 380.–
Geschwisterrabatt von 20%.

Die Indianerwoche kann tageweise besucht werden.

Anmeldungen und Fragen an:
leitung@kitakassiopiea.ch oder
079 940 9111. bis zum Start der Indianerwoche am 9. Juli.



Bei uns sind Sie nicht Besucher, sondern Gast.

Seit über 30 Jahren steht der Gurten im Juli ganz im Zeichen der Musik und der Festivalfans. Neben dem tollen Musikprogramm und der Festivalzone etablierte sich das Selbstwahlrestaurant Tapis Rouge als Geheimtipp während dem Festival. Hier muss man nicht lange Anstehen fürs Essen, es hat eine Lounge für alle und genügend Sitzplätze.



Das Tapis Rouge ist während des Festivals länger geöffnet und bietet neben der Mojito-Bar mit coolen Drinks täglich ab 9 Uhr auch ein Katerfrühstück und abends

ab 17 Uhr ein Mach-dein-Burger-Buffer an. Natürlich alles auch zum Mitnehmen.

Das Restaurant Tapis Rouge ist während dem Gurtenfestival, 11. bis 14. Juli, ab 9 Uhr geöffnet.

Während dem Festival kein WM-Spiel verpassen:

Im Pavillon können alle Festivalbesucher die WM-Endspiele auf der Leinwand mitverfolgen und das Lieblingsteam anfeuern. Der Halbfinal am Mittwoch, 11. Juli, und das Spiel um Platz 3 am Samstag, 14. Juli, werden im Pavillon live übertragen.

Solarkino Cinema Sud

Das unkomplizierte Kinovergnügen mit dem «Helvetas Cinema Sud» macht dieses Jahr zum ersten Mal Halt in Köniz. Am Donnerstag und Freitag, 2.–3. August, spannt das Solarkino seine Leinwand im Eichholz auf.



Das solarbetriebene Open-Air-Kino der Entwicklungsorganisation Helvetas zeigt Filme aus dem globalen Süden. Das Cinema Sud rollt per Fahrrad und Anhänger an, Solarpanels tanken tagsüber Energie für den Filmbetrieb am Abend – fertig ist das umweltfreundliche Kino. Die Besucherinnen und Besucher nehmen ihre bequemste Sitzgelegenheit sowie ihre kuscheligste Decke selber mit.

Beginn der Vorstellungen ist jeweils um 21.30 Uhr, kein Eintritt, Kollekte. Bei schlechtem Wetter findet die Vorführung im Infozentrum Eichholz statt. Weitere Informationen finden Sie auf www.cinemasud.ch.

Donnerstag, 2. und Freitag, 3. August
Start 21.30 Uhr
Ort Eichholz-Wiese
bei Schlechtwetter: Infozentrum Eichholz
www.cinemasud.ch

Bibliothek Wabern



Panini-Tauschbörse

Ist Ihr Panini-Album noch nicht vollständig? Dann treffen Sie sich mit anderen Sammlern an unserer Tauschbörse, immer am Mittwoch ab 15 Uhr und am Samstag ab 10 Uhr bis zu den Sommerferien. Die Bibliothek stellt einen Grundstock zur Verfügung. Lassen Sie sich vom Tauschfieber anstecken!

WM-Alternativen

Wer mit dem runden Leder und dem WM-Rummel nichts anfangen kann, wird bei uns auch anders fündig. Wir haben tollen Lesestoff in Hülle und Fülle und für jeden Geschmack, Reiseführer verlocken dazu, neue Ferenziele zu entdecken. Oder machen Sie sich einen schönen Filmabend: bei uns finden Sie eine schöne Auswahl an Reprisen und aktuellen Filmen, und Sie organisieren sich zu Hause einen bequemen Sessel!

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern



«Hereinspaziert!»

Unsere Veranstaltungsreihe «Hereinspaziert» geht weiter: Zusammen besuchen wir am Mittwoch, 4. Juli, den Gurten-Park im Grünen. Erleben

Sie den Hausberg auch mal von einer anderen Seite und blicken Sie mit uns hinter die Kulissen.

Wie gewohnt treffen wir uns um 19 Uhr vor Ort, dieses Mal beim Glacé-Wagen (Aussenstand) neben der Bergstation der Gurtenbahn.

Wir freuen uns auf viele interessierte Mitglieder und einen spannenden Abend!

Heiteres Strassenfest

Merken Sie sich schon mal das folgende Datum vor: Am Samstag, 8. September, feiern wir – 25 Jahre – mit dem Sahlihuus – 10 Jahre – und der Heiteren Fahne – 5 Jahre – zusammen ein Jubiläumsfest. Unter dem Motto «Heiteres Strassenfest» warten auf Besucherinnen und Besucher zahlreiche Attraktionen sowie ein reich-



haltiges kulinarisches Angebot. Am Fest werden unter anderem auch die besten Einsendungen des Fotowettbewerbs «Mein Wabern» prämiert und ausgestellt. Weitere Infos folgen bald, bleiben Sie gespannt!

Wir wünschen Ihnen allen eine wunderbare, spannende und zugleich erholsame Ferienzeit mit vielen schönen Sommer-Momenten. Auf bald!

Was – Wann – Wo

Über freiwillige Helferinnen und Helfer, die uns dabei unterstützen möchten, das Heitere Strassenfest zu einem unvergesslichen Event zu machen, freuen wir uns sehr – Sie können sich gerne via info@wabern-leist.ch oder persönlich bei unseren Vorstandsmitgliedern melden.

Heitere Fahne

Gugus Gurte VI

11. bis 14. Juli

Heitere Fahne – Sexy Freunde! Um auch in Zukunft weiter zu glänzen und zu wirken, bleibt die Heitere Fahne beim Altbewährten: Gaumenschmaus vor dem Palästli, Livemusik auf der Grandpalais Terrasse und Diskotanz im Prunksaal – es heisst Gugus Gurten zum Sechsten. Kommt vorbei - mit allen sexy Freundinnen und Freunden. Vier Tage, vom Mittwoch, 11. bis Samstag, 14. Juli, darf am Fusse des Gurtens getanzt, geschmaust, geredet, geflirtet, gelacht und geklatscht werden.

Live-Konzerte auf der Terrasse

- Mittwoch: Baze, 11Ä, Thirty Days
- Donnerstag: Frutti di Mare und andere
- Freitag: Panda Lux, Evelinn Trouble, The Sex Organs, Parrot to the Moon
- Samstag: Siegfried and Toys, Nick Porsche, Coconut King, Frank Powers, Friends of all because

Heitere Fahne am Buskers:

Geile Fritte und Wohnwagenperformance

9. bis 11. August

Dann und wann schwirrt die Heitere Fahne aus und verlässt ihr Daheim an der Dorfstrasse, um an unterschiedlichen Orten wieder aufzutreten. So auch am diesjährigen Strassenkünstlerfestival Buskers in der Berner Innenstadt. Die Heitere Fahne bespielt die Münsterplattform mit einer ausgefallen-goldig-idealistisch-verruchten Wohnwagenperformance und serviert dazu Hummusteller, Crêpes und Sommerdrinks aus dem legendären Gastroanhänger, der «Geilen Fritte».

Donnerstag, Freitag und Samstag von 17 bis 0.30 Uhr auf der Münsterplattform

Integration erleben

Ausflug an die Aare

12. August

Das interkulturelle Begegnungsprojekt «Integration erleben» geht in die nächste Run-

de. Wir treffen uns zum sonnigen Grillieren am Chräbsebächli. Für Essen, Musik sowie Spielsachen für Gross und Klein ist gesorgt.

- Ort: Chräbsebächli
- Zeit: Ab 11 Uhr

Anfahrt: Mit dem Bus 19 Richtung Elfenau bis Haltestelle Luternauweg. Dann erste Strasse rechts (Müslinweg). Danach alles geradeaus bis runter an die Aare. Wer mit uns kommen möchte: Wir nehmen den Bus 19 um 10 Uhr am Bahnhof Bern Richtung Elfenau.

Säbeli Bum10

Das inklusive Festival von Freaks für Stars

15. bis 18. August



10 Jahre Säbeli Bum! Das gibt ein Fest. Vom Mittwoch, 15. August, bis Sonntag, 19. August, bespielen das Kollektiv Frei_Raum, die Heitere Fahne und der Zirkus Chnopf die Warmbächlibrache in Bern – mit Musik, waghalsigen Kunststücken, bewegenden Begegnungen, Speis & Trank von Anfang bis Schluss. Fünf Tage für Menschen mit und ohne Behinderungen, freier Eintritt für alle! Der Samstag, 18. August, gehört ganz dem Jubiläums-Säbeli-Bum als Höhepunkt.

bernau – kultur im quartier

Spielkiste für den Spielplatz Bernau bemalen

Damit bereits jetzt vielseitig und kreativ auf dem Spielplatz gewuselt werden kann, soll eine öffentliche Spielkiste auf dem Areal zur Verfügung stehen. Wie diese bewirtschaftet wird, soll sich noch zeigen. Auf jeden Fall soll sie fröhlich und farbig bemalt sein.

Helft mit und schwingt den Pinsel!

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kommt vorbei und bringt einen Malschurz mit. Für Kinder bis 8 Jahre und in Begleitung einer erwachsenen Person. Dienstag, 10. Juli, 9.30–11 Uhr

Mit Zirkus Chnopf, Heitere Fahne, Hora'Band, Marc Amacher, der grossen Sonntagnachmittags-Wasserschlacht und vielem mehr!

HEISSASSA Generationenmittwoch

22. August

Ein Nachmittag für alle – für Gross und Klein, für Suchende und Fragende, für Menschen, die Unterstützung brauchen und solche, die Unterstützung anbieten können – für alle Neugierigen, die die Menschen der Heiteren Fahne und den Ort entspannt kennen lernen möchten.

Ab 14 Uhr Malen, Basteln, Spielen und Barbetrieb auf der Heitere-Terrasse
Ab 17.30 Uhr Abendessen: Bei Sonnenschein Pizza auf der Terrasse und sonst einfaches, herzliches Znacht mit Bioausschussgemüse. So öpfe um die 20 Fränkli – auch für ein Familienznacht geeignet!

Heitere Sonntagsbrunch mit Vätergeschichten

26. August

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens für alle Sonntagskatzen, Langschläfer und Wandervogel. Frisches und regionales Buffet von 10.30 bis 14 Uhr, bei Sonnenschein auf der Heitere-Terrasse oder in der heimeligen Gaststube. Dazu Anekdoten und Austausch zum Vatersein – Vätergeschichten in der Heiteren Fahne!

Brunchbuffet von 10.30 bis 14 Uhr

Preise nach persönlichen Ausgangslagen: 20/25/30 Franken.



Ökumenischer Parkgottesdienst

Jeden Sommer feiern die reformierte und die katholische Kirche im Bernau-Park einen gemeinsamen Parkgottesdienst. Musikalisch wird er begleitet von der Musik-Gesellschaft Köniz Wabern. Der Gottesdienst findet auf dem Rasen vor dem Gartensaal statt. Anschliessend laden die Kirchen zu einem kleinen Apéro ein. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst dieses Jahr in der katholischen Kirche statt.

Sonntag, 19. August, 10 Uhr
Im Bernau-Park

Bei unklarer Wetterlage informieren wir ab 9 Uhr über das Bernau-Telefon 031 961 60 38 und über die Webseite www.bernau.ch

Elternkurs «Kinder fordern uns heraus»

Wie wir sie ohne Schimpfen und Strafen zeitgemäss konsequent begleiten können. Nach der integrativen Methode von Mária Kenessey.

Lust auf mehr Gelassenheit im Erziehungsalltag? Verbesserung des Familien/Gruppen/Klassenklimas?

Die integrative Methode zeigt, wie wir uns mit Hilfe ganzheitlicher und ressourcenorientierter Ansätze die verantwortungsvolle Erziehungsaufgabe erleichtern können. Der Kurs beinhaltet und behandelt sämtliche Erziehungsfragen aller Teilnehmenden.

Kursdaten: Dienstag, 21. August, 4. und 18. September, 19 bis 22 Uhr
Preis: 140.– (3-mal 3 Stunden)

Kursleitung:

A. Huber, www.immerleichter.ch

Anmeldung & Fragen bis 14. August bei ursula.rauscher@bernau.ch, 031 961 60 38.

Die Kursplätze sind beschränkt.

...eifach Midwuch mit unblutigen Krimis

Bruno Peretti zieht um in ein märchenhaftes altes Haus, wo er mit doch eher skurrilen Gestalten unter einem Dach wohnt. Entsprechend tragen sich dort auch seltsame Dinge zu, denen der pensionierte Kommissär der Berner Polizei auf den Grund geht...



Godi Huber, Autor, und Marianne Keller, Bassklarinette *Bild zvg*

Die Villa Bernau ist der ideale Schauplatz für Godi Hubers Lesung aus dessen zweiten Serie unblutiger Kurzkrimis. Musikalisch wird er begleitet von Marianne Keller (Bassklarinette). Und natürlich gibts auch

ein passendes Abendessen. Eintritt frei, Kollekte. Essen 5 Franken, Getränke zu günstigen ...eifach-Midwuch-Preisen an der Bar.

Mi 22. August, 19 Uhr
In der Villa Bernau

Liederstunde mit dem Duo stübi & scherler

«Wann der silberne Mond durch die Gesträuche blinkt...»

Mit Liedern von Johannes Brahms und Hugo Wolf (aus dem italienischen Liederbuch) möchten wir Ihnen den Sommerabend versüssen. Zurücklehnen, geniessen!

- Susanna Scherler, Klavier
- Karin Stübi Wohlgemuth, Sopran



Susanna Scherler (links) und Karin Stübi Wohlgemuth

Donnerstag, 23. August
Barbetrieb ab 19.30 Uhr
Liederstunde um 20.30 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

In der Villa Bernau

...eifach Midwuch mit Open Grill

- Tischlein deck dich für Gross und Klein: Die Bernau wirft den Grill an und stellt Salate und Beilagen bereit.
- Die Gäste bringen ihr eigenes Bratgut mit.
- Getränke in Selbstbedienung von der ...eifach-Midwuch-Bar.

Mit der Waberer Rasenband Tongerlo

Open Grill findet nur bei sicherem Wetter statt. Unser Wetterentscheid ist jeweils ab 10 Uhr morgens auf www.bernau.ch zu finden.

Mi 29. August, ab 19 Uhr
Im Bernau-Park

SP Köniz

Mehr bezahlbarer Wohnraum bei der Station Wabern.

Bei der Station Wabern darf der bestehende bezahlbare Wohnraum nicht ersatzlos zerstört werden. Die SP Köniz will, dass die Hälfte der für das Wohnen vorgesehenen Fläche für preisgünstigen Wohnungsbau in dauerhaft gesicherter Kostenmiete reserviert ist. Dies schreibt die Partei in ihrer Mitwirkungsantwort zur Station Wabern.

Die Umsetzung des Volksentscheids «Bezahlbar wohnen» verzögert sich wegen eines hängigen Beschwerdeverfahrens. Die SP bemängelt, dass der Gemeinderat für die Dauer des Verfahrens seinen Spielraum, den er schon heute insbesondere bei der Erarbeitung von ZPP genießt, nur marginal nutzt. Dem Volksentscheid muss mehr Gewicht beigemessen werden. Es braucht zeitnah – innerhalb des rechtlich zulässigen Rahmens und der aktuell bereits bestehenden Möglichkeiten – klare Anstrengungen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu erhalten.

So plant der Gemeinderat bei der ZPP Wabern Station nur einen vage gehaltenen Hinweis auf den neuen Artikel im Baureglement zum bezahlbaren Wohnraum. Dies ist aus Sicht der SP klar ungenügend. Der Gemeinderat muss seinen Verhandlungsspielraum nutzen und einen preisgünstigen Wohnanteil von 50% erreichen. Dies ist insbesondere angezeigt, weil dem geplanten Neubauprojekt in Wabern rund 50 bestehende bezahlbare Wohnungen weichen sollen. Die SP wird sich mit Nachdruck für eine Verbesserung der aktuellen Situation in Köniz einsetzen, so wie es bekannte SP-Exponentinnen auch auf nationaler Ebene tun.

Im städtischen Teil der Gemeinde Köniz – insbesondere in Köniz, Liebefeld und Wabern – steigen die Mietpreise, namentlich bei Neubauten und nach Sanierungen. Die Leerstandsziffer der Könizer Wohnungen bewegt sich seit Jahren deutlich unter 1 Prozent, was den Druck auf die Mieten zusätzlich erhöht. Im Februar 2017 haben denn auch 56,5% der Könizerinnen und Könizer JA gesagt zu mehr bezahlbarem Wohnraum in Köniz.

Für weitere Fragen:
Christian Roth
Mitglied GL SP Köniz
079 374 87 27
christian.roth@sp-koeniz.ch

Vereine

IZ Eichholz:



2. Teil Jahresprogramm erschienen

Neben der sehenswerten Ausstellung über Fledermäuse hat das Infozentrum Eichholz noch viel mehr zu bieten.

So gibt es auch in und nach den Sommerferien die Gelegenheit, im Naturlabor das Reservat, seine Teiche und deren Bewohner zu entdecken. Da kann ein Kinderkochherd aus Lehm gebaut, eine Villa für Blaumeisen hergestellt, die praktische Naturfotografie geübt oder eine Fledermauskolonie live beobachtet werden. An einer Libellenführung mit einem ausgewiesenen Kenner am 1. Juli können einige der 19 verschiedenen Libellenarten, die im Eichholz zu Hause sind, entdeckt werden. Ihre geschickten Flugkünste, die faszinierenden Lebensphasen und ihre Farbenpracht wecken unsere Bewunderung. Mit etwas Glück und Geduld kann sogar das Schlüpfen einer Libelle live miterlebt werden.

Dieses Jahr ist wieder das umweltfreundliche Solarkino von Helvetas zu Besuch. Am 2. August wird die Reise eines jungen



Die zwei Cinema-Sud-Operateure unterwegs

Paars in den Osten im Film «WEIT. Die Geschichte von einem Weg um die Welt» ausgestrahlt. Am 3. August wird in «Supa Modo» das Abenteuer eines jungen Mädchens gezeigt, dessen Traum, eine Superheldin zu werden, von einer tödlichen Krankheit bedroht wird. Die Vorführungen finden auf der Eichholz-Wiese und bei schlechter Witterung im gedeckten Raum des Infozentrums Eichholz statt. Weitere Infos unter www.cinemasud.ch.

Ebenso sind in der Forumsreihe spannende Vorträge zu hören. Am 17. August um 19.30 Uhr wird über den umstrittenen Wolf berichtet, der seit 2006 den Kanton Bern zurückerobert hat. Das Leben mit diesem eleganten Raubtier ist nicht immer einfach, aber möglich.

Informationen und Jahresprogramm 2018/2 unter www.iz-eichholz.ch oder bei: Infozentrum Eichholz, Postfach 145, Strandweg 60, 3084 Wabern info@iz-eichholz.ch; 078 781 82 47

Das Infozentrum Eichholz wird durch einen Verein mit viel freiwilligem Engagement betrieben. Leider werden wir ab 2018 nicht mehr durch die Gemeinde Köniz unterstützt. Wir sind daher dringend auf Spenden (PC 60-562625-3) angewiesen, um unsere hoch angesehene Umweltbildungsarbeit weiterführen zu können!

«Hallo Velo!» mit Festplatz Wabern

Das Berner Velofestival rollt in die zweite Runde.

«Hallo Velo!» lädt zur Mitfahrt am zweiten Berner Velofestival ein. Die Waberer Festivalzone ist an der Eichholzstrasse beim Tennisplatz. Der **Tennisclub Eichholz**, der **FC-Wabern** sowie das Geschäft **Velo-Gfeller** sorgen für ein attraktives Angebot mit Quartiercharakter. Spass und Unterhaltung garantiert.

«Hallo Velo!» rollt am 5. August in die zweite Runde und stellt auf einer knapp 40 Kilometer langen verkehrsfreien Kernroute das Velo in den Mittelpunkt. Die beteiligten Gemeinden organisieren gemeinsam mit Privaten, lokalen Vereinen und dem ansässigen Gewerbe ein vielfältiges Festivalprogramm. Beispielsweise können Radball und Bike-OL ausprobiert, in Workshops mit Mechanikern Fachkenntnisse erlernt und Veloneuheiten getestet werden.

«Hallo Velo!» wird vom gleichnamigen Trägerverein «Hallo Velo!» organisiert. Die Verbände Swiss Cycling, trailnet.ch, Pro Velo Kanton Bern und der VCS Kanton Bern sind im Trägerverein gemeinsam mit der Tourismusdestination Bern Welcome vertreten. Das Fahrrad-Fachgeschäft «Bike World by SportXX» der Migros tritt als Presenting Partner von «Hallo Velo!» auf.

Der Festplatz Wabern öffnet um 9 Uhr. Das lokale Organisationskomitee freut sich auf viele bekannte und unbekannte Gesichter.

com

Pfadi Falkenstein



Lager – Schlüssel zum Erfolg

Der 1. August gilt als Geburtstag der Pfadfinderbewegung: Vor 111 Jahren fand auf einer kleinen Insel vor der englischen Südküste das erste Pfadilager statt. Die Falkensteiner ziehen dieses Jahr in sieben Sommerlager.

Robert Baden-Powell (von den Pfadi kurz «Bi-Pi» genannt) wollte sich 1907 durch einen praktischen Versuch von der Richtigkeit seiner Ideen für die Jugenderziehung überzeugen. Deshalb trommelte er insgesamt



21 Buben aus verschiedenen Gesellschaftsschichten für ein mehrtägiges Zeltlager zusammen und organisierte ein «Probelager» auf der Insel Brownsea. Mit einem kräftigen Stoss in sein aus Afrika mitgebrachtes Kuhhorn eröffnete Bi-Pi am Morgen des

1. Augusts das erste Pfadilager. Was Bi-Pi insbesondere erforschen wollte, war das, was man heute Gruppendynamik nennt. Er wollte wissen, ob eine kleine Gruppe von jungen Menschen, welche auf sich selbst gestellt ist, sich zu helfen weiss und funktioniert. Sehr schnell merkte er, dass

die Jungen ohne Befehle, Belohnungen oder Bestrafungen alles erledigten, was sie in der Gruppe entschieden hatten. Der Erfolg war so ermutigend, dass Bi-Pi 1908 seine Ideen in «Scouting for Boys» («Pfadfinder») schriftlich niederlegte. Sofort entstanden in Gross-

britannien und bald auch in vielen anderen Ländern Gruppen, die nach diesen neuen Ideen zu arbeiten begannen. «Das Leben im Freien, das Lager, ist das eigentliche Ziel der Pfadfinderei und der Schlüssel zu ihrem Erfolg ...», schrieb Bi-Pi 2012 in seinem Buch «Aids to Scoutmastership». Lager waren stets ein Programmschwerpunkt der Pfadi. Was wäre die Pfadi ohne Lager? – Keine Pfadi!



Falkensteiner Sommerlager (SOLA)

Die Lagerorte der letztjährigen Wolfs- und Pfadi-SOLA lagen in den Kantonen Graubünden, Tessin, Aargau und Bern. Diesen Sommer sieht es anders aus, mehrheitlich finden die Lager im Kanton Bern statt. Die SOLA-Unterkünfte der Wölfe sind das Luegli auf der Metschalp für die Meute Pitry, das Ferienheim in Rütli bei Riggisberg für Katiki und Siorax und das Pfadiheim in Bätterkinden für Akela und die Wölfe aus Schwarzenburg. Der Pfaderstamm Phönix schlägt die Zelte in einer Waldlichtung im Forst bei Neuenegg auf. Der Pfadfinderinnentrupp Aventurin führt das Zeltlager in Heimiswi/BE durch, der Trupp Karuba in Niedergösgen/SO. Die Pios, die 15-/16-jährigen Pfadi, setzen eine jahrzenterlange Tradition fort: Sie werden zwei Wochen mit den Velos in Korsika unterwegs sein und über 300 km zurücklegen

bernau – kultur im quartier

Adieu! ... nach neun Jahre Bernau

Ich ziehe mit meinem vollgepackten Rucksack mit schönen Erinnerungen, Begegnungen und Erlebnissen weiter. Gemeinsam mit Moël Volken bin ich im Sommer 2009 in der Bernau gestartet.



Habe mich im Dorf Wabern eingelebt und Wurzeln geschlagen. In den letzten Jahren konnte ich viele Menschen beim Umsetzen ihrer Ideen unterstützen: Den Garten- und Garagen-Flohmarkt, die Eltern-Kind-Angebote mitaufbauen, an der Ortsentwicklung von Wabern mitherumdenken und durch die aktivierende Befragung im 2015 das Bedürfnis nach einem attraktiven Spielplatz in Wabern aufdecken.

Herzlichen Dank für all die bereichernden Begegnungen und die vielfältige Zusammenarbeit. Ich werde so vieles vermissen. Trotz allem spüre ich eine Vorfreude und Leichtigkeit beim Gedanken an Aufbruch und ans Weiterziehen. Ab dem 1. September werde ich beim sgfBern als Bereichsleiterin Wohnen im Alter und Mitglied der Geschäftsleitung angestellt sein. Adieu!

Ursula Rauscher
Co-Betriebsleiterin Bernau

Nützlich

Notfall

Polizei-posten Köniz 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21
Postfach
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
Hilfe und Pflege zu Hause – in den Gemeinden Köniz, Neuenegg und Oberbalm
031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
www.homecare.ch, 031 326 61 61
Qualis Vita AG
031 310 99 41, www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11
www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr;
Sa, 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Redaktion

Wabern Spiegel, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Higi Heilinger (hh), Therese Jungen (tj),
Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Liselotte Sohler (ls), Désirée Stocker (ds),
Moël Volken (mv), Tanya Wittal-Dürkop
(twd), Katja Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch >
Agenda & Wabern Spiegel
Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie können den Wabern Spiegel abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 71.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
09/18	13.08.	30.08.
10/18	10.09.	27.09.
11/18	09.10.	25.10.
12/18	13.11.	29.11.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch
Tel. 031 818 01 25, Fax 031 819 38 54





«Lust & Laune»

Verführerische Tage im Sahlihuus

Freitag, 24. August 2018, 16 – 22 Uhr
Samstag, 25. August 2018, 10 – 22 Uhr

10 Jahre Sahlihuus, mit Genuss nach «Lust & Laune».
 Gemeinsam mit Partnern & Lieferanten zeigen wir was wir am besten können.

Lustvoll tafeln, kochen und grillen mit Tom & Robert

- Tarte Sabiche – die israelische Antwort auf den französischen Flammkuchen
- Matira Wassermelonencurry – ein scharfer, süss-saurer Traum aus Indien
- rassig gewürzte Merguez aus Lamm- und Rindfleisch
- knusprig-saftige Spareribs vom Grill
- Panzanella – toskanischer Tomaten-Brot Salat, mit Minze, Peperoni, Kapern ...
- zart schmelzendes Raclette & Chäsbrägel von der Käserei Rufener in Kehrsatz
- Brotkreationen & süsse Überraschungen von Anita's Burebrotstube, Mittelhäusern

Bierlaune im Sahlihuusgarten, mit WABRÄU zelebrieren wir Bierkultur

Die Biertradition in Wabern lebt auch Jahre nach der Schliessung der Gurtenbrauerei weiter. «Eis heimer no immer gno!»

Verführerische Weinpräsentation mit Spitzenweinen von Gregor Kuonen

Die Liebe zu unseren Reben ist die Basis für unsere edlen Tropfen. Die gewonnene Traubenernte vinifizieren wir mit Passion, langjähriger Erfahrung und viel Geduld. Dabei geben wir uns stets nur mit dem Besten zufrieden: edle Tropfen, die unsere Weinliebhaber in ihren schönsten Momenten begleiten. Unsere Leidenschaft, Ihr Vergnügen.



Sonntag, 26. August 2018, 10 – 17 Uhr

Sonntagsbrunch, 10 – 14 Uhr, aus dem Lustgarten der Natur ...

... gespickt mit «launigen Geschichten» von Karin Lüthi.
 Ein Frühstückstisch, gedeckt mit Freude und Farbe, knusprige Brotspezialitäten, Berner Rösti, frische Spiegeleier, leckeres Birchermüesli, duftender Käse, fruchtige Konfitüre, Schweizer Honig, Fruchtsäfte, verschiedene Sorten Aufschnitt, herrlicher Kaffeeduft ... CHF 38.00.
 Brunchanmeldung erforderlich, info@sahlihuus.ch, Platzzahl beschränkt.

Geniessen sie sonntägliche Momente im Sahlihuus mit - verführerischer Weinpräsentation, - Bierlaune im Sahlihuusgarten, - zartschmelzendem Raclette, - Backwaren und Desserts von Anita's Burebrotstube.

Sie finden das Sahlihuus unterhalb der Talstation Gurtenbahn
 Ab Bahnhof Bern: Tram 9 bis Station Gurtenbahn oder S-Bahn bis Station Wabern
 Parkplätze hats genug im Parkhaus Gurtenbahn

Sahlihuus GmbH, Katherin Balsiger, Dorfstrasse 39, 3084 Wabern
 031 961 66 00, info@sahlihuus.ch, sahlihuus.ch



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Mössinger Immobilien | Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebfeld | 031 972 21 22 | info@moessinger.ch | www.moessinger.ch



Fahr mit am Berner Velofestival

5.8.2018 | hallovelo.be

HALLO VELO!

Köniz-Wabern

Bern Gümligen Allmendingen Worb Rubigen Münsingen Belp Kehrsatz Bern



Reformierte Kirche Wabern

Website: www.kirche-wabern.ch



Ein jegliches hat seine Zeit (Koh 3,1)

Gekommen ist die Zeit der grossen Ferien, der langen Sommerabende, des Aareschwimmens und der Grillpartys. Viele von uns freuen sich auf erholsame Urlaubstage und geniessen das Leben in vollen Zügen. Zugleich durchleben wir eine Zeit der internationalen Krisen, der terroristischen Bedrohung, der in ihrer Tragweite unübersehbaren Entwicklungen wie etwa der künstlichen Intelligenz. Trotz oder vielleicht auch gerade wegen der technischen Fortschritte geht es vielen Menschen schlecht. Sie sind krank, vereinsamt, haben kein Zuhause oder sind den Herausforderungen unserer Zeit beruflich und privat nicht mehr gewachsen.

Vergessen wir deshalb bei all den Sommerfreuden nicht, dass unser Wohlstandsglück nicht selbstverständlich ist; dass alles vergänglich ist und Licht und Schatten nahe beieinander liegen. In diesem Bewusstsein dürfen wir das Schöne geniessen und dabei doch auch an diejenigen denken, denen es weniger gut geht. Vielleicht können wir sie sogar unterstützen, für sie da sein. Auf jeden Fall, so scheint mir, ist es angebracht, dankbar zu sein für alles Gute, das einem im eigenen Leben bislang zuteil geworden ist, denn es ist ein Geschenk.

Persönlich empfinde ich Dankbarkeit dafür, dass ich als Mitglied der Kirchenkreiskommission Wabern unserer Gemeinde hoffentlich ein wenig von dem habe zurückgeben können, was ich umgekehrt an positiven Impulsen durch die von der Kirche vermittelten Werte erfahren durfte und weiterhin erfahren darf. Per Ende Juni 2018 lege ich mein Amt nieder.

Allen, die sich für unsere Kirche am Ort und für menschenfreundliche Lebensbedingungen engagieren, danke ich herzlichst, und wünsche ganz besonders Ihnen – liebe Leserin, lieber Leser – angenehme Sommertage, voller bewusster Momente und voller Dankbarkeit!
Brigitte Steiger

Änderungen in der K UW auf der Unter- und Mittelstufe

Nach langjähriger Gestaltung der K UW in Wabern beendet MariAnne Staub per Ende Schuljahr 2018/19 im Rahmen einer Teilfrührentierung ihre Tätigkeit als Katechetin. Im Rahmen ihres Engagements als Sozialdiakonin wird sie aber weiterhin beim Kerzenziehen, der Kinderbibelwoche im Spiegel und dem Fiire mit de Chliine mitwirken. Die Kirchenkreiskommission dankt MariAnne Staub für ihren jahrelangen, engagierten Einsatz als Katechetin und wünscht ihr weiterhin in jeder Beziehung herzlich alles Gute, stets Gesundheit und Wohlergehen.

Als Ergänzung zu ihrem Schwerpunkt Familien- und Generationenarbeit wird Pfrn. Maria Fuchs Keller ab dem Schuljahr 2019/20 neu die 3. Klasse unterrichten. Die Klassen 4 bis 6 wird eine neue K UW-Lehrkraft betreuen.



Bild Grace Winter_pixelio.de

Neuer Lesekreis: Simone Weil
Simone Weil ist eine beeindruckende Mystikerin des 20. Jahrhunderts, die tiefe Spiritualität mit politischem Engagement verbindet. Wir lesen ihren 1942 entstandenen Essay über «Das Unglück und die Gottesliebe» in: Simone Weil (1998): Zeugnis für das Gute, Zürich: Benziger Verlag. Das Angebot steht allen Interessierten offen. Es werden ausser der Lektüre der für den jeweiligen Termin vorgesehenen Texte keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Di, 3. Juli (Seiten 13–20),

Di, 14./28. August (Seiten 20–27/27–34). Jeweils von 10.30–11.30 Uhr im Alten Pfarrhaus, Waldblickstrasse 26.

Auskunft: Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65.

Spielnachmittag: Ausflug

Ausflug ins Restaurant «Löwen» in Zimmerwald zum Jassen und Rummikub-Spielen.
Mi, 8. August, Treffpunkt: 13.05 Uhr, Tram-Endstation Wabern. Kosten: Postautobillett und Zvieri. Anmeldung (bis 6. Aug.): Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch. Bitte Zvieriwunsch angeben: Sandwich (Schinken, Salami, Käse) oder Nussgipfel.

«Geschichtenkiste» für Kinder

Hast du Lust und Zeit, die spannende Geschichte von David und Goliath zu hören, zu spielen und zu singen? Dazu bist du herzlich eingeladen am

Do, 9. und Fr, 10. August, 10–12 Uhr im Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Leitung: Pfrn. Maria Fuchs Keller, Maria und Heini Ryser. Anmeldung (bis 1. Aug.): 031 978 32 66, maria.fuchs@kg-koeniz.ch



Fiire mit de Chliine

Feier für Kinder bis 8 Jahre mit ihren Geschwistern, Eltern, Grosseltern ...

Die schlicht gestaltete Feier ist eine Gelegenheit, einen ersten Kontakt mit dem Kirchenraum und dem Gottesdienst zu knüpfen und diesen mit positiven Gefühlen zu verbinden. Eine Geschichte aus der Bibel oder der Erlebniswelt der Kinder, passende einfache Lieder und Gebete gehören ebenso dazu wie das Basteln eines «Bhalti». Anschliessend Zvieri.

Fr, 17. August, 16.15 Uhr, Kirche.

Möchten Sie bei der Gestaltung mithelfen? Dann melden Sie sich bei MariAnne Staub, Sozialdiakonin, 079 324 10 79.

Gottesdienst im Bernaupark

So, 19. August, 10 Uhr. Mit Pfr. Bernhard Neuenschwander, Christine Vollmer, kath. Pfarreileiterin und der Musikgesellschaft Köniz-Wabern. Anschliessend Apéro. (Bei schlechtem Wetter in der katholischen Kirche; Auskunft ab 9 Uhr: 031 961 60 38.)

Stille Meditation für alle am Samstag

Ein Angebot zur Intensivierung der eigenen Meditationspraxis. **Sa, 25. August**, 9–12 Uhr, Kirche. Leitung: Pfr. Bernhard Neuenschwander.

20 Jahre Firmenjubiläum

Anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums möchten wir uns bei allen Kunden und Geschäftspartnern, die uns auf unserem Weg begleitet haben, für die erfolgreiche Zusammenarbeit und Ihre langjährige Treue bedanken!

Sehr gerne stehen wir Ihnen auch weiterhin als zuverlässiger Ansprechpartner für die gesamte Gebäudehülle zur Seite und freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft mit Ihnen!

weil Qualität uns verbindet



Guggisberg Dachtechnik AG | Seftigenstrasse 312, 3084 Wabern | Tel. 031 960 16 16

www.guggisberg-dachtechnik.ch

MRS.SPORY
www.mrssporty.com



**DIE GROSSE
SOMMERAKTION:
BIS ZU 2 MONATE
KOSTENLOS!***

Gültig bis 31.08.2018 für die ersten 30 Mitglieder

Mrs.Sporty Club Wabern
Seftigenstrasse 240, 3084 Wabern
Tel.: 031 961 40 35, www.mrssporty.ch/club/wabern

*Bei Abschluss einer Mitgliedschaft kannst du bis zum 31.08.2018 ohne Zahlung des Monatsbeitrags trainieren. Informationen zu den dabei anfallenden Kosten unseres Startpakets und der Verwaltungsgebühr sowie unseren attraktiven Konditionen findest du unter mrssporty.com.

gerber storen

Gerber Storen AG
Rolladen · Storen · Reparaturservice
Föhrenweg 72 3095 Spiegel
Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87

Alles rein!



**...Ihre
Textilreinigung**

**MITTWOCH
HEMDENTAG**

**CHF
2.90**

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG**

**CHF
6.90**

Hose
(Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebfeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69

Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

Juni

Fr 29. 08.45 Frytig Zmorge, Anm. S. 031 971 45 25 ref. Kirchgemeindehaus (ref. KGH)

Juli

Di 03. 10.30 Start neuer Lesekreis. Simone Weil, Altes Pfarrhaus Wabern
Di 03. 14.00 Informationsnachmittag Seniorenferien, ref. KGH
Mi 04. 19.00 Hereinspaziert: Gurten-Park im Grünen, Wabern-Leist
Do 05. 12.15 Mittagstisch für alle, Anm. P. Wälti 031 978 32 64, ref. KGH
Do 05. 18.30 Offene Nähwerkstatt für jede und jeden, alt. Pfarrhaus Wabern
Fr 06. 17.00 Summer-Schoppe, Wabräu Brauerei-Beizli
Mo 09.–13. Indianerwoche im Nesslerenwald, Anm. 079 940 9111, Kita Kassiopia
Mo 09.–13. 10.30–15.30 Tenniscamp mit Mittagessen, TC Eichholz Wabern, Tel. 079 261 75 11
Di 10. 09.00 Letzter Eltern-Kind-Treff vor den Ferien, Villa Bernau
Mi 11.–Sa 14. Gurtenfestival
Mi 11.–Sa 14. Gugus Gurte, Heitere Fahne
Fr 27. 08.45 Frytig-Zmorge, Anm. Sylvia Zaugg, 031 971 45 25. ref. KGH

August

Fr 03. 17.00 Frytig-Schoppe, Wabräu Brauerei-Beizli
Fr 03. 21.30 Cinema Süd Solarkino im Eichholz, Eichholz-Wiese
Sa 04. 21.30 Cinema Süd Solarkino im Eichholz, Eichholz-Wiese
So 05. 09.00–17.00 «Hallo Velo!» mit Festplatz Eichholzstrasse beim Tennisplatz
Mo 06.–11. 10.30–15.30 Tenniscamp mit Mittagessen, TC Eichholz Wabern, Tel. 079 261 75 11
Di 07. 09.00 Erster Eltern-Kind-Treff nach den Sommerferien, Bernau
Mi 08. 13.05 Spielnachmittag/Ausflug Rest. Löwen Zimmerwald, Anm. Eva Schwegler, Tel. 031 978 32 73
Mi 15. 19.00 Hereinspaziert: METAS, Wabern-Leist
Fr 17. 08.45 Frytig-Zmorge in der Bernau, Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25
Sa 18. 17.00 Gurtenbühl-Sommer-Fest, Raclette, Grill, Bar, Musik
So 19. 10.00 Ökumenischer Parkgottesdienst, Park Bernau
Mi 22. 14.00 HEISSASSA – Generationenmittwoch, Heitere Fahne
Mi 22. 19.00 ...eifach Midwuch mit Krimilesung Godi Huber, Bernau
Do 23. 18.30 Feier im Labyrinth. Rasenlabyrinth beim alt. Pfarrhaus Wabern
Do 23. 20.30 Liederstunde mit Duo stübi&schler, Villa Bernau
Fr 24. 16.00–22.00 «Lust & Laune» – Verführerische Tage im Sahlihuus
Fr 24. ab 15.30 Wabere-Louf, Areal Schulhaus Wandermatte
Sa 25. 18.00 Giele-Club HERO5, Jugend-Treff STAR/Villa Bernau
Sa 25. 10.00–22.00 «Lust & Laune» – Verführerische Tage im Sahlihuus
So 26. 16.00–22.00 «Lust & Laune» – Verführerische Tage im Sahlihuus
So 26. 10.30–14.00 Heitere Sonntagsbrunch mit Vätergeschichten, Heitere Fahne
Di 28. 14.30 Gesprächsgruppe «Kirche Aktuell», alt. Pfarrhaus Wabern
Mi 29. 19.00 Parliamo Italiano, Villa Bernau
Mi 29. ab 19.00 Open Grill (nur bei schönem Wetter), Villa Bernau

September

Sa 01. Jahresausflug Frauen St. Michael, Kath. Kirche Wabern
Sa 01. 10.15 Gigampfe – Värslı stampfe, Bibliothek Wabern
Sa 01. 14.00–02.00 Feuerwehrfest beim Dorfschulhaus Wabern
Sa 01. 13.00–17.00 Kinderfest – Dorfschulhaus Wabern, Elterngruppe Wabern
Di 04. 14.30 Geschichtenstunde, Bibliothek Wabern
Fr 07. 17.00 Frytig-Schoppe, im Wabräu Brauerei-Beizli
Sa 08. 17.00 Chorkonzert Wiener Walzerseligkeit und romantische Sehnsucht, Stephanus-Kirche Spiegel

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di – Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR in der Bernau
Jeden Mittwoch: 14–18 Uhr
juk-Büro im Chalet Bernau
Di/Do 14–16 Uhr
Kontakt/Info/Vermietung:
wabern@juk.ch
031 961 51 72/079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz–Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Sommerferien:
Sa, 7.7.–So, 12.8.
Herbstferien
Sa, 22.9.–So, 14.10.
Winterferien:
Sa, 22.12.–So, 6.1.2019

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Mi, 25. Juli, 29. August
Grünabfuhr: 2./16./30. Juli, 13./27. August
Schredderaktion:
Wabern, 1./2. Oktober
Spiegel, 3./4. Oktober
Metall:
Wabern, 12. September
Spiegel, 17. Oktober
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52 Telefon 031 972 87 00 info@buergin-elektro.ch
3095 Spiegel Fax 031 972 87 01 www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch

werkstatt@simon-berger.ch

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie www.marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20

E-Mail: toffen@marag-garagen.ch

wabern@marag-garagen.ch



Bögli Bestattungen
GmbH

Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Wasserwerkgasse 31 • 3011 Bern • Tel. 031 313 14 14
kazi-west@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



Prodhon GmbH
Mosharaf Prodhan Mobile 079 712 51 99
info@putz-ameisen.ch Wabersackerstrasse 41
www.putzameisen.ch 3097 Liebefeld

- Umzugsreinigungen (mit Abgabegarantie)
- Wohnungsreinigungen
- Treppenhausreinigungen
- Büro- und Praxisreinigungen
- Fensterreinigungen
- Frühlingsputz
- Hauswartung/Putzen in Neubauten

Zuverlässig und zu fairen Preisen!

Fusspflegepraxis / Pedicure

Anne Gurtner, dipl. Fusspflegerin, PEDI-Suisse



Seftigenstrasse 240, Wabern (Coop-Zentrum)
1. OG mit dem Lift, Termin nach Vereinbarung
annegurtner@sunrise.ch

077 422 23 25



**FRYTIG-
SCHOPPE**

**FYRABE-
BIER**

**1. FREITAG
IM MONAT
17:00 - 23:00**

**ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 - 21:00**



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
facebook/wabraeu

schöne Fenster,  schöne Türen,
schöner wohnen!

EGGER
Isolierbau GmbH

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

Lamellenstoren
Reparaturen
Service

R O D E R O P T I K

gutsehen
gutausssehen

Bahnhofstr. 11 • 3123 Belp • Tel. 031 819 21 81 • www.roderoptik.ch

riegelwerbung.ch

RYF HOLZBAU AG



**RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN**

**STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN**

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch



MINERGIE®
HERSTELTER



Christian Burren
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Planung
und Verkehr über
die Ortsplanungs-
revision Köniz.



Köniz ist Stadt und Land – und bleibt sich auch mit der Ortsplanungsrevision treu.

Köniz bleibt sich treu

Köniz lebt von seiner Vielfalt und von seinen Gegensätzen: ländlich und städtisch, modern und traditionell, Industriegebiete und Schutzgebiete. Die Ortsplanungsrevision sorgt dafür, dass dies so bleibt.

Sie wissen nicht, wo das Settibuch ist? Es sei Ihnen verziehen. Das Settibuch ist ein beschaulicher Weiler zwischen Moos und Gasel am Fusse des Mengestorfbergs. Dort wohne ich seit meiner Geburt und führe seit 23 Jahren mit meiner Familie einen Landwirtschaftsbetrieb. Mein neuer Arbeitsort hingegen liegt in einem städtischen Umfeld, genauer gesagt im Gemeindehaus Bläuacker in Köniz. Direkt unter meinem Büfenster die viel befahrene Schwarzenburgstrasse, links der Stap-

fenmärit und vis-à-vis das Rappentöri, wo in den kommenden Jahren eine Wohn- und Gewerbeüberbauung realisiert wird.

Mein ländliches Zuhause im Settibuch und mein Arbeitsplatz im Könizer Zentrum liegen Luftlinie nur 2,25 Kilometer auseinander. Zwei verschiedene Welten, so nahe beieinander. Jedes Mal, wenn ich mit dem Velo zwischen Hof und Büro hin- und herpendle, denke ich: Genau das macht Köniz aus. Es ist die Vielfalt, es sind die Gegensätze.

Es beruhigt mich als Gemeinderat und als Bewohner aus dem ländlichen Raum, dass es dank der Ortsplanungsrevision, über die Sie am 23. September abstimmen werden, in Zukunft auch so bleiben wird. Mir ist bewusst, dass Ortsplanungsrevision ein abstrakter Begriff ist und nicht bei allen Emotionen auszulösen vermag wie der Meistertitel von YB. Die Ortsplanungsrevision ist aber wichtig. Sie sorgt dafür, dass die klare Trennung zwischen städtischem und ländlichem Raum bestehen bleibt, die Siedlungsränder also dort bleiben, wo sie sind. Das heisst nicht, dass Köniz sich einem gesunden, massvollen Wachstum verschliesst, ganz im Ge-

Ortsplanungsrevision
Köniz geht seinen Weg
Seite 3

Fête de la musique
Ein Schmaus für die Ohren
Seite 4

Fuss-Velo-Köniz!
Preis und Velo-Fest
Seite 6

genteil. Entscheidend ist aber, dass diese Entwicklung an den richtigen Orten, in bestehenden, gut erschlossenen Siedlungsgebieten stattfindet. So kann das Wachstum in den nächsten 15 bis 20 Jahren stattfinden, ohne die Bauzonen insgesamt zu erweitern, was zweifellos eine grosse Stärke der Ortsplanungsrevision ist.

Über Jahre wurde intensiv an der Ortsplanungsrevision gearbeitet – nicht nur am Schreibtisch. Die Könizer Behörden haben unzählige Anträge aus den letzten Jahren verarbeitet, viele Begehungen in den Quartieren und Ortsteilen vorgenommen, die Menschen, die in

der Gemeinde wohnen und arbeiten, nach ihren Bedürfnissen befragt, ihre Meinungen aufgenommen und die vielfältigen Interessen gegeneinander abgewogen. Im Rahmen der öffentlichen Auflage im Frühling 2017 gab es Opposition gegen die Ausweitung der Schutzzonen und Schongebiete, ich selber habe mich damals am bäuerlichen Widerstand beteiligt. Weiter gab es negative Rückmeldungen zum Mehrwertausgleich sowie zu verschiedenen Auf- und Umzonungen. Die Behörden haben diese Signale ernst genommen, die notwendige Zusatzrunde eingelegt und wichtige Anpassungen vorgenommen.

Und so kann ich heute ruhigen Gewissens sagen: Wir sind bereit. Wir können den Stimmberechtigten ein durchdachtes, zukunftsgerichtetes und ausgewogenes Werk vorlegen, das den bestmöglichen Mittelweg geht zwischen entwickeln und erhalten, zwischen bewirtschaften und bewahren. Der Gemeinderat steht geschlossen hinter der Ortsplanungsrevision, auch das Parlament ist grossmehrheitlich dafür. Der grosse Aufwand und der lange Prozess haben sich gelohnt. Schliesslich geht es um viel – um die Zukunft der Gemeinde Köniz.

Mehr zur Ortsplanungsrevision → Seite 3

NATURPERLEN DER GEMEINDE KÖNIZ

Kornrade



Ist die seltene Kornrade eine Naturperle oder ein Ackerunkraut? Es gibt gute Gründe, wieso man die Pflanze nicht in den Getreideäckern haben möchte: Alle Teile von *Agrostemma githago*, wie die Kornrade auf Lateinisch heisst, sind stark giftig. Früher führte die unbeabsichtigte Vermischung der Samen der Kornrade mit dem Brotgetreide sogar

zu Massenvergiftungen – heute haben verbesserte Erntemethoden dieses Problem aber längst beseitigt.

Die Lebensweise der Kornrade ist jedoch so eng mit dem Getreideanbau verknüpft, dass sie ausserhalb des Ackerrands praktisch nicht existenzfähig ist. Die moderne Saatgutreinigung und der Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln haben dazu geführt, dass die Kornrade seither stark zurückgegangen ist. Sie steht auf der Roten Liste und gilt als stark gefährdet.

Die Beziehung des Menschen zur Kornrade war schon immer schwierig. Obwohl oder vielleicht gerade weil man früher das Vorhandensein der Pflanze in den Äckern einfach akzeptieren musste, wurden verschiedenste Einsatzmöglichkeiten der Kornrade als Heilpflanze ausprobiert: gegen Hautlei-

den, Husten oder auch gegen Würmer. Die Wirksamkeit jedoch ist umstritten und anstelle von Linderung traten eher neue Symptome auf. In den letzten Jahrzehnten jedoch hat die Wissenschaft anhand von Inhaltsstoffen der Kornrade interessante Entdeckungen in der Krebsforschung gemacht. Auch in der Landwirtschaft könnte die Blume mit der hübschen Blüte bald neues Ansehen erlangen. Das Gift der Kornrade wirkt auch gegen Ackerschädlinge und verfügt deshalb über beachtliches Potential als Zwischenfrucht in der biologischen Landwirtschaft.

Unkraut oder Naturperle, das eine schliesst das andere nicht aus. Die Kornrade hat weiterhin einen schweren Stand und bleibt für ihr Überleben in Köniz, der Schweiz und weltweit auf den herbizidfreien Ackerbau angewiesen.

Naturperlen der Gemeinde Köniz

Die Gemeinde Köniz beherbergt eine Vielzahl an seltenen Tieren und Pflanzen. Der Artikel zur Kornrade ist der Dritte der Serie zu besonde-

ren Naturperlen auf Könizer Boden im «INNERORTS».

Haben Sie in Köniz schon einmal eine Kornrade gefunden? Ob be-

sondere Pflanze, geschützte Tierart oder artenreiches Biotop – melden Sie uns Ihre Beobachtungen unter naturperlen@koeniz.ch.

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung|der Sensetaler| der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Offen für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Annemarie Berlinger-Staub
Gemeindepäsidentin

Haben Sie gute Ideen? Oder möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung: T 031 970 92 02

Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Köniz geht seinen Weg – bewusst, durchdacht, gemeinsam

Am 23. September 2018 entscheiden die Könizer Stimmberechtigten über die Ortsplanungsrevision. Worum geht es eigentlich? Und weshalb muss man die Ortsplanung überhaupt revidieren? Hier finden Sie die Antworten.

Die Ortsplanung befasst sich mit der räumlichen Gestaltung und Entwicklung des Gemeindegebiets. Sie legt fest, welche Grundstücke in welcher Art und in welchem Ausmass genutzt werden dürfen und welche Gebiete und Objekte geschützt und erhalten werden sollen. In der Ortsplanung wird also definiert, welches «Gesicht» die Gemeinde haben soll.

Nun wird die Könizer Ortsplanung revidiert. Aber warum? Ganz einfach: Die letzte Ortsplanungsrevision stammt von 1994, und seit damals hat sich die Welt verändert. Die Digitalisierung, die steigende Lebenserwartung, die zunehmende Mobilität, die vielfältigen Freizeitbeschäftigungen, der Wunsch nach Selbstbestimmung sowie weitere Entwicklungen und Veränderungen im Alltag haben in der Bevölkerung und in der Arbeitswelt neue Bedürfnisse erzeugt. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision nimmt die Gemeinde Köniz diese neuen Bedürfnisse auf und schafft vorausschauend optimale Rahmenbedingungen für

ihre Entwicklung der nächsten 15 bis 20 Jahre.

Keine Erweiterung der Bauzonen

In Köniz strebt der Gemeinderat ein massvolles Wachstum bei den Einwohnern und den Arbeitsplätzen an und schafft mit der Ortsplanungsrevision die räumlichen Voraussetzungen dafür. Wachstum schürt aber auch Ängste und wird oft mit Bauwut und Zersiedelung in Verbindung gebracht. Tatsächlich dehnt sich in der Schweiz die Siedlungsfläche seit Jahrzehnten immer weiter aus, gemäss Bundesamt für Statistik um fast einen Quadratmeter pro Sekunde. Köniz aber geht einen anderen, zukunftssträchtigen Weg: Raum für neue Wohnungen und neue Betriebe soll vor allem in bestehenden, gut erschlossenen Siedlungsgebieten geschaffen werden – dort also, wo Dienstleistungen und Infrastrukturanlagen vorhanden sind und effizient genutzt werden. Baulücken werden geschlossen, bestehende Siedlungsflächen besser genutzt, Quartiere und

Zentren aufgewertet und attraktiver gemacht. So kann das Bevölkerung- und Arbeitsplatzwachstum stattfinden, ohne die Bauzonen insgesamt zu erweitern.

Ein gutes Jahrzehnt hat die Erarbeitung der Ortsplanungsrevision gedauert. Beim Start 2006 ging man von einer «schlanken» Gesamtrevision im Sinne einer Aktualisierung aus. Dann aber veränderten sich die Rahmenbedingungen. Konkret haben Bund und Kanton neue rechtliche Vorgaben an die kommunale Raumplanung geschaffen, unter anderen die Siedlungsentwicklung nach innen, die Ausscheidung von Gewässerräumen und Naturgefahrengebiete, die einheitlichen Baubegriffe oder den Ausgleich planerischer Mehrwerte. All die neuen Rahmenbedingungen haben den Aufwand und Umfang der Revision erheblich vergrössert.

Anpassungen vorgenommen

Im Anschluss an die öffentliche Auflage im Frühling 2017, bei der sich in der Bevölkerung Widerstände gegen die Ortsplanungsrevision offenbart hatten, nahm die Könizer Behörde Korrekturen an den Plänen und Vorschriften vor. Diese Änderungen werden im Juni/Juli 2018 nochmals öffentlich aufgelegt. Zudem hat das Parlament im letzten Herbst entscheidende Anpassungen am Mehrwertreglement beschlossen.

Gemeinderat und Parlament haben sich bereits klar hinter die revidierte Ortsplanung gestellt, am 23. September 2018 sind die Stimmberechtigten am Zug. Bei einem Ja muss der Kanton die unerledigten Einsprachen behandeln und das gesamte Planungswerk genehmigen.



Entwickeln und trotzdem Erhalten oder auch ein Nebeneinander von Alt und Neu: Kirchstrasse und Wabernstock, renoviert und saniert 2017.

Alle Informationen zur Ortsplanungsrevision:
www.koeniz.ch/opr



Fête de la musique 2018

Die Idee, jeweils Ende Juni – im Zeitraum des längsten Tags des Jahres – ein Fest für die Musik durchzuführen, stammt ursprünglich aus Frankreich. Inzwischen hat die Fête de la musique sowohl national als auch international eine breite Abstützung gefunden.

Am Sonntag, 24. Juni 2018, ab 9.00 Uhr feiert die Musikschule Köniz in Zusammenarbeit mit dem inklusiven Kulturhaus «Heitere Fahne» die Fête de la musique an der Dorfstrasse 22/24 in Wabern. Und freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher!

« Wir vom Erwachsenenchor treten am fête de la musique auf, um für die Probenarbeit ein Ziel zu haben, aus der Freude heraus, zu präsentieren, was wir können und um Werbung zu machen für unseren doch eher kleinen Chor. Die Zuhörenden erwartet ein schwungvolles Medley aus dem Film Sister Act, das Lust zum Mitsingen macht.»

Erwachsenenchor

« Endlich sind wir an einem Festival, zwar nicht am Gurtenfestival aber fast! Wir FlöOboKlaFagTroPosHornen Musik aller Art und hören den Kolleginnen und Kollegen der anderen Ensembles zu.» **Junior Wind Band**

Gastronomische Schmausereien sind den ganzen Tag über erhältlich, zudem warten weitere Überraschungen auf Besucherinnen und Besucher.

Eintritt frei – Kollekte

Programm

24. Juni 2018 – Heitere Fahne, Wabern

- Ab 9.00 Uhr **Brunch** auf der Terrasse oder in der heimeligen Gaststube
- 10.00 Uhr **Streicherorchester der Musikschule Köniz**
Leitung: Harri Leber
Musikschulorchester Köniz (MOK) –
Melodien aus Disney-Filmen
Leitung: Markus Noser & Dorothee Rohrer
- 11.30 Uhr **La Sandunga – Lateinamerikanische Volksmusik**
Leitung: Nelly Schuler
Purple – Deep Purple Songs unplugged
Leitung: Jörg Haller
- 13.00 Uhr **Erwachsenenchor – Medley aus «Sister Act»**
Leitung: Anja Wanner
Junior Wind Band – Golden Hits der Bläsermusik
Leitung: Wolfgang Pemberger & Adrian v. Steiger
- 14.30 Uhr **All Music – Rockige Sounds**
Leitung: Jörg Haller
Lorena – Metal-Gewitter
Groovity – Big Band der Musikschule Köniz
Leitung: Mike Maurer

Zusätzlich viele weitere musikalische Attraktionen!



Groovity, die Big Band der Musikschule Köniz, spielt Swing, Blues, Rock, Funk und Latin in klassischer Bigbandbesetzung.

« Groovity macht Spass, weil es groovt! » **Groovity**

« Wir freuen uns, am Konzert zu zeigen, was wir erarbeitet und gelernt haben. Die Musik, die wir mit La Sandunga spielen macht einfach Spass - das Zusammenspielen stellt uns auf! » **La Sandunga**

« Haben Sie schon einmal Deep Purple unplugged gehört, unser Gitarrenquartett bietet Ihnen die nächste Möglichkeit, dies nachzuholen! » **Purple**

« Hard Rock in Reinkultur, eine Gitarristin im Element... » **Lorena**

« 26 Kinder und Jugendliche treffen sich wöchentlich im Zingghaus und proben das Zusammenspiel. Aus vielen Tönen und Einzelstimmen entsteht so Schritt für Schritt wunderschöne Musik. » **MOK**

« Wir arbeiten, wir spielen und wir freuen uns sehr auf das Konzert und auf Ihren Besuch! » **Streicherorchester**

« ... von Final Countdown und anderen musikalischen Leckerbissen - let's rock » **All Music**

Der Umweltunterricht an Könizer Schulen wird umfassender

Seit 2012 führt die Stiftung PUSCH an Könizer Schulen Umweltunterricht zum Thema Energie und Klima durch, mit Erfolg. Das Angebot wird deshalb ab dem neuen Schuljahr mit den aktuellen Themen Abfall und Konsum sowie Wasser ergänzt.

Über 1500 Schülerinnen und Schüler haben in den letzten sieben Jahren vom Energieunterricht der Stiftung PUSCH profitiert. In stufengerechter und erlebnisorientierter Weise werden die Schülerinnen und Schüler an die Themen Energie und Klima herangeführt. Im Schulzimmer entfaltet dies sofort eine Wirkung: Die Kinder gehen bewusster mit Licht und anderen Geräten um. Auch zu Hause konnte bestimmt schon die eine oder andere Kilowattstunde eingespart werden.

Aktuelle Themen im Schulzimmer

Was mit dem Energieunterricht geklappt hat, soll nun auf andere aktuelle Themen ausgeweitet werden. Im „Wasserunterricht“ lernen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Spielen, Experimenten oder Postenläufen viel Interessantes über den Wasserkreislauf und die Auswirkungen der Wassernutzung auf die Umwelt. Wie funktioniert eigentlich eine Abwasserreinigungsanlage? Wie wird unser Trinkwasser aufbereitet? Wie kann Wasser zur Stromgewinnung genutzt werden? Wie können wir Sorge zum Wasser tragen, damit es auch für die nächsten Generationen reicht?

Im «Abfall- und Konsumunterricht» geht es um das Konsumverhalten unserer Gesellschaft und die Folgen für die Umwelt. Die Schülerinnen und Schüler



Im «Wasserunterricht» lernen Schülerinnen und Schüler viel Interessantes über den Wasserkreislauf und die Auswirkungen der Wassernutzung auf die Umwelt.

lernen die Lebensgeschichte von Produkten kennen und erleben spielerisch, wie sie durch ihr Verhalten Einfluss auf die Stoffkreisläufe und den Verbrauch von Ressourcen nehmen können.

Schulklassen gesucht!

Die Unterrichtsangebote «Energie und Klima», «Wasser» sowie «Abfall und Konsum» werden ab den Sommerferien

für alle drei Zyklen angeboten. Welche Unterrichtsthemen für welche Klassen geeignet sind, ist der Website der Stiftung PUSCH zu entnehmen. Interessierte Lehrpersonen können sich bei ihren Schulleitenden melden. Das Angebot wird von der Gemeinde Köniz finanziert und von geschulten Umweltlehrpersonen durchgeführt.

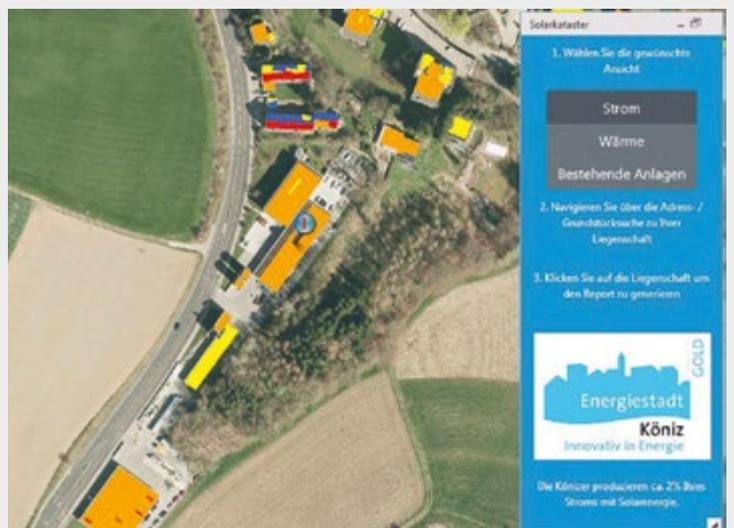
Weitere Informationen: www.pusch.ch

Der Solarkataster wurde verbessert

Der Solarkataster der Gemeinde Köniz zeigt das Potenzial Ihrer Liegenschaft für die Warmwasser- und Stromproduktion auf.

Der Kataster erscheint nun in einem neuen Kleid: Neben der Verwendung aktuellster Daten wurde die Übersichtlichkeit verbessert und der Report für die ausgewählte Liegenschaft neu gestaltet.

Besuchen Sie das Solarkataster im Geoportale: www.koeniz.ch/geoportale



«Hallo Velo!» in Köniz

Die zweite Edition vom Berner Velofestival lädt zur Mitfahrt ein. Am Grossanlass vom Sonntag, 5. August 2018, steht das Velo im Mittelpunkt. Die Städte Münsingen und Bern werden auf einer 40 Kilometer langen Kernroute (Quartier-, Haupt- und Nebenstrassen) verkehrsfrei verbunden. Und auch dieses Jahr geht die Route wieder durch die Gemeinde Köniz, genauer gesagt durch Wabern.

Die beteiligten Gemeinden organisieren gemeinsam mit Privaten, lokalen Vereinen und dem ansässigen Gewerbe ein vielfältiges Festivalprogramm. Beispielsweise können Radball und Bike-OL ausprobiert, in Workshops mit Mechanikern Fachkenntnisse erlernt und Veloneuheiten getestet werden. Jede/r kann mitmachen und einen unvergesslichen Tag mit und auf dem Velo erleben. Das einzigartige Format mit freien Strassen ausschliesslich für das Velo, wird vom Trägerverein «Hallo Velo!» organisiert. Die velo-affinen Verbände Swiss Cycling, trailnet.ch, Pro Velo Kanton Bern und der VCS Kanton Bern sind im Trägerverein gemeinsam mit der Tourismusdestination Bern Welcome vertreten. Das Fahrrad-Fachgeschäft «Bike World by SportXX» der Migros tritt als Presenting Partner von «Hallo Velo!» auf.

Weitere Informationen: hallovelo.be

Angebot in der Festivalzone Köniz-Wabern

Könizerinnen und Könizer sowie Teilnehmende von Nah und Fern finden an der Eichholzstrasse eine Festivalzone mit typischem Quartiercharakter. Auf dem vom Verein Tennisclub Eichholz und FC Wabern sowie des Geschäfts VeloGfeller organisierten Festplatz in Wabern ist Spass und Unterhaltung garantiert. Besucherinnen und Besucher erwartet unter anderem

- **Spiele rund um den Ball** (Torwandschiessen, Geschwindigkeitsmessung etc.)
- **Wettbewerbe** mit tollen Preisen
- **Ein vielseitiges Verpflegungsangebot**

Eröffnung des Festplatzes: 9 Uhr. Das lokale Organisationskomitee, freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher!



«PRIX Velostädte 2018»: Könizer Veloverkehrsförderung erhält Anerkennung

Die Gemeinde Köniz hat bei der Umfrage «PRIX Velostädte 2018» von Pro Velo Schweiz die Silbermedaille der mittelgrossen Städte gewonnen, nach Chur und vor Thun. Damit erhält Köniz Anerkennung für die bisherigen Anstrengungen bei der Umsetzung des gemeinderätlichen Ziels der Fuss- und Veloverkehrsförderung.

Im Herbst 2017 hat Pro Velo dazu aufgerufen, die Velotauglichkeit der Gemeinden zu beurteilen. An der Online-Befragung haben schweizweit rund 17000 Velofahrende teilgenommen. Trotz Rang zwei und guter Durchschnittsnoten (die Erreichbarkeit des Zentrums bekam beispielsweise die Note 5.1) zeigt die insgesamt für Köniz erteilte Note 4.1, dass noch ein weiterer (Rad-)Weg und Efforts zu leisten sind, bis das vom Gemeinderat 2016 gesetzte Ziel der Verdoppelung des Veloverkehrs erreicht wird. Zum Vergleich: Der Gesamtsieger Burgdorf erreichte die Note 4.7, der Gesamtletzte wurde mit 3.1 bewertet.

In den letzten Jahren hat die Gemeinde Köniz beachtliche Anstren-

gungen unternommen, um den Velofahrenden sichere und direkte Verbindungen zu bieten: Beispielsweise die jüngst eröffnete Velonebenroute Wangental, zahlreiche ausgeführte Massnahmen zur Erhöhung von Sicherheit und Komfort, die in Realisierung begriffene Velohauptroute Köniz-Bern oder der jüngst vom Parlament beschlossene Fuss- und Radweg Wabern. Die Gemeinde Köniz will ihre Anstrengungen weiter stärken und wird den Kredit zum Programm «Fuss-Velo-Köniz!» im Herbst dem Parlament vorlegen.

Resultate und Rangliste:

www.pro-velo.ch

> Angebote > Prix Velo > Prix Velostädte



Preisübergabe mittlere Städte Prix Velo (Chur, Köniz, Thun). Für die Gemeinde Köniz mit dabei waren von der Direktion Planung und Verkehr Daniel Matti, Leiter und Rolf Albisser, Projektleiter (v.r.n.l.).

Neues aus den Könizer Bibliotheken



Öffnungszeiten der Bibliotheken während der Könizer Sommerferien (8. 7.–12. 8. 2018)

Bibliothek Köniz

Dienstag 10–12 | 14–19 Uhr
 Mittwoch bis Freitag 14–19 Uhr
 Samstag 10–17 Uhr

Bibliotheken Niederscherli und Wabern

Dienstag und Donnerstag 15–18 Uhr
 Samstag 10–13 Uhr

Bibliothek Niederwangen

Dienstag und Donnerstag 15–18 Uhr

Die Bibliotheken Niederscherli, Niederwangen und Wabern bleiben zudem vom 22. 7. bis 5. 8. 2018 geschlossen.

Bibliothek Köniz

Wegen des grossen Erfolgs des englischsprachigen **Sprachcafés englisch** werden die Treffs ab August 2018 doppelt geführt.



Weiterhin ist keine Anmeldung nötig, die Kosten sind 5.– Franken pro Treff. Hier sind die Daten ab den Sommerferien:

24.08. (Gruppe 1)	31.08. (Gruppe 2)
14.09. (Gruppe 1)	21.09. (Gruppe 2)
12.10. (Gruppe 1)	26.10. (Gruppe 2)
23.11. (Gruppe 1)	30.11. (Gruppe 2)
14.12. (Gruppen 1 + 2)	

Badibibliothek

Die Badesaison in Köniz ist eröffnet! Neu bieten wir unsere Medien in der Badeanlage Weiermatt in einem hübschen, kleinen Holzhäuschen an, daneben steht noch eine schicke Leselaube!



Wie jedes Jahr gilt: alle können Lese-stoff holen, lesen und anschliessend wieder in die Badi Bibliothek zurück-

bringen. Bitte bei Gewitter nicht einfach am Platz liegen lassen, sondern die Bücher in jedem Fall zurück ins Häuschen bringen.

Auch dieses Jahr hat es wieder Zeitschriften für jedes Alter und jeden Geschmack, Bilderbücher und Comics sowie einige Taschenbücher für Erwachsene.

Wir hoffen auf einen schönen, heissen Sommer!

Weiterhin Panini-Bilder tauschen in den Könizer Bibliotheken

Köniz: Mittwoch, Samstag 15–17 Uhr

Wabern: Mittwoch 15–17 Uhr
 Samstag 10–13 Uhr

Niederwangen:
 Dienstag, Donnerstag 15–18 Uhr

Bitte Bäume, Sträucher und Hecken zurückschneiden

Grundeigentümer werden darauf aufmerksam gemacht, dass **Bäume, Hecken und Sträucher, die in den Lichtraum von öffentlichen Strassen, Rad- und Gehwegen ragen, aus Gründen der Verkehrssicherheit regelmässig zurückschnitten werden müssen.**

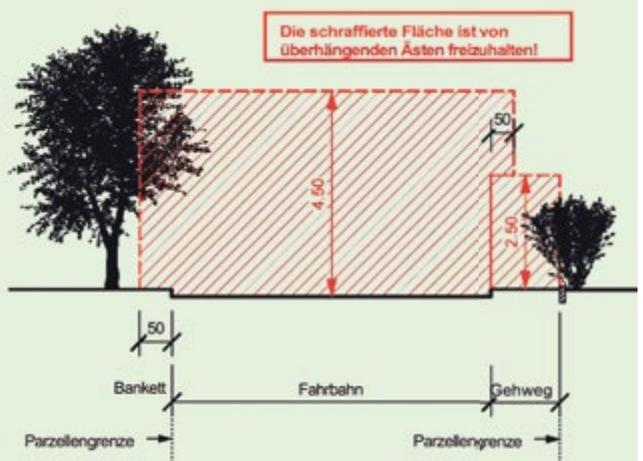
Das gesetzliche Lichtraumprofil beträgt bei Strassen 4,50 m und bei Rad- und Gehwegen 2,50 m. Bei Strassen und Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.

Die Übersicht darf insbesondere bei gefährlichen Strassenstellen, Kreuzungen, Kurven und Einmündungen nicht beeinträchtigt werden. Zudem dürfen Pflanzen die Verkehrssignalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern, Hydranten und öffentliche Beleuchtungen nicht verdecken.

Herzlichen Dank an alle, die ihre Sträucher und Hecken zurückschneiden und dadurch mithelfen, die Verkehrssituation zu verbessern.

Gemeinde Köniz, Abteilung Verkehr und Unterhalt

Weitere Informationen: www.koeniz.ch/lichtraumprofil



IZ EICHHOLZ

Naturoase mit vielfältigem Angebot

Im Infozentrum Eichholz, der Naturoase direkt vor der Haustür, können Schulen und interessierte Kinder und Erwachsene spannende Naturerlebnisse machen. Zum Beispiel in der sehenswerten Ausstellung über Fledermäuse.



Vielfältige Naturerlebnisse für Gross und Klein im Infozentrum Eichholz

Haben sie gewusst, dass im Reservat Eichholz in Wabern neun verschiedene Fledermäuse leben? Das kleine Naturgebiet an der Aare bietet eine enorme Artenvielfalt, weil auf kleiner Fläche unzählige Naturwerte vorhanden sind, die andernorts schon längst verschwunden sind.

Jahresprogramm für zweite Jahreshälfte erschienen

Ebenso vielfältig ist das Programm des Infozentrums Eichholz, dessen Jahresprogramm für die zweite Jahreshälfte eben erschienen ist (liegt dieser Ausgabe der Könizer Zeitung bei). Da kann im Naturlabor geforscht, die fliegenden Juwelen (Libellen) erlebt, eine Villa für Blaumeisen hergestellt, die praktische Naturfotografie geübt oder eine Fleder-

mauskolonie live beobachtet werden. Ebenso sind im Forum Eichholz spannende Vorträge zum Wolf, den Spinnen oder der Ur-Aare zu hören.

Auch die Ausstellung zu den Fledermäusen bietet viele Erlebnisse, zum Beispiel sich mit dem Fledermauskostüm in einen nächtlichen Jäger zu verwandeln oder mit dem Fernrohr die täuschend echten Fledermäuse im Estrich zu beobachten. Sie ist jeweils Samstag und Sonntag von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Angebote für Schulen

Auch für Schulen bietet das Infozentrum spannenden Naturunterricht im Freien an. Alle Könizer Schulklassen profitieren dieses Jahr von einem Spezial-Preis für sämtliche Angebote!

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen 2018

		Altpapier	Altmetall
3084	Wabern	27.6.	12.09.
3095	Spiegel	27.6.	17.10.
3097	Liebfeld	11.7.	24.10.
3098	Schliern	11.7.	21.11.
3098	Köniz	18.7.	19.12.
3144	Gasel	4.7.	21.11.
3145	Niederscherli	4.7.	3.12.
3145	Oberscherli	4.7.	3.12.
3147	Mittelhäusern	4.7.	3.12.
3172	Niederwangen	18.7.	10.12.
3173	Oberwangen	18.7.	10.12.
3174	Thörishaus	4.7.	10.12.

Entsorgungshof Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (kein Grüngut!)

Montag: 14–16 Uhr | Mittwoch: 17–18.30 Uhr
Freitag: 14–16 Uhr | Samstag: 9–11 Uhr

Weitere Ausnahmen von den regulären Öffnungszeiten sind im aktuellen Abfallmerkblatt festgehalten.

KULTUR online

www.bernau.ch
www.bejazz.ch
www.gepard14.ch
www.dieheitererfahne.ch
www.koeniz.ch
www.koenizerbibliotheken.ch
www.konzerte-bern.ch
www.konzerttheaterbern.ch
www.kulturhof.ch
www.schulmuseumbern.ch

Informationen und Jahresprogramm 2018 | 2

unter www.iz-eichholz.ch oder
info@iz-eichholz.ch

Infozentrum Eichholz
Postfach 145, Strandweg 60
3084 Wabern
Telefon 078 781 82 47

Visitenkarten, Postkarten, Flyer und mehr.

Günstig, schnell
und einfach drucken!
www.printzessin.ch



printzessin.ch

MONTANOVA GMBH

• Allg. Schreinerarbeiten
 • Kundenservice
 • Möbel
 • Schränke
 • Küchen
 • Fenster
 • Türen
 • Parkett
 • Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

KP
malt seit 1938

Keiser + Piccioni GmbH
Malerei • Gipserei

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Mobile 079 474 42 36
www.kpmalt.ch • info@kpmalt.ch



Überall für alle

SPITEX
RegionKöniz

Sicher daheim – wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch

IDEA KÜCHEN
und Bad

mit 400 m²
Ausstellung
in Wabern!



MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch

Brückler GmbH

Maler- und Gipsergeschäft
Farbgestaltung für
Fassade und Raum

Brückler GmbH
Grünastrasse 18
3084 Wabern
Telefon 031 961 15 05
brueckler@brueckler.ch

Wo wir sind ist Farbe.ch



TCM Wabern
Praxis für traditionelle/ökologische Medizin

Neu
in WABERN



Shiatsu - Shiatsu 針灸



Tui Na - Massage 推拿



Schryffen 刮痧

Lernen Sie die
Traditionelle Chinesische
Medizin kennen!

- Kopfschmerzen
- Arthrose
- Rückenleiden
- Rheuma
- Wechseljahrsbeschwerden
- Frauenleiden
- Verdauung
- Übergewicht
- Heuschnupfen
- Trigeminusneuralgie
- Schlafstörungen
- Depression
- Restless-Legs-Syndrom

Wir sind von den Zusatzversicherungen der Krankenkassen anerkannt
Therapeut: Yufan Lin ZSR: B589262
Seftigenstrasse 226, 3084 Wabern Telefon +41(0) 31 556 35 57
E-mail info@tcm-wabern.ch Website www.tcm-wabern.ch

PERLER OFEN

einzigartige antike Öfen

WERKSTRASSE 24
3084 WABERN
TEL. 031 961 79 79
FAX 031 961 72 10
WWW.PERLER.CH
INFO@PERLER.CH



Wir laden Sie ein!

Öffentliche Besichtigung
Donnerstag, 19. Juli 2018,
14.30 Uhr

Persönliche Führung durch unser Haus mit
Besichtigungen der Seniorenwohnungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Anschluss Kaffee & Kuchen.

Tertianum Chly-Wabere
Nesslererenweg 30
3084 Wabern
Tel. 031 960 60 60
chlywabere@tertianum.ch
www.chlywabere.tertianum.ch

TERTIANUM

**Freie 2- und
3-Zimmer-
Wohnungen**



Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem
umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24h-Tel. 031 333 88 00

Urs Gyger
Geschäftsleiter



Gesucht

**Einzel- oder
Doppelgarage**

zum Mieten, Nähe Tramstation
Gurtenbahn / Eichholz

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
j.vollmar@bluewin.ch, 079 434 28 01



Mehr als Wasser

Schwimmbad Weiermatt Köniz

www.koeniz.ch/schwimmbad